

Bezugspreis.
Monatlich 50 Pfg. frei in's Haus gebracht, durch die Post bezogen vierteljährlich 1,50 M. excl. Postgebühren.
Einget. Post-Zeitungsliste Nr. 6546.
Redaction und Druckerei: Gieselerstraße 15.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

General Anzeiger.

Drei Freibeilagen: Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt — Der Landwirth — Der Bauwirth
Neueste Nachrichten. Der General-Anzeiger ist überall in Stadt und Land verbreitet. Im Rheingau und im Rheingebiet besteht er nachweisbar die größte Auflage aller Blätter.
Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 91. Mittwoch den 20. April 1898. XIII. Jahrgang.

Spanien und Nordamerika.

Zwischen Washington und New-York.
b. h. zwischen dem Senat einerseits und dem Repräsentantenhaus andererseits ist seit gestern unerwartet ein Konflikt entstanden. Während die mit 67 gegen 21 Stimmen angenommene Resolution des Senats auf die Anerkennung der cubanischen Republik angenommen wurde, hat gestern das Repräsentantenhaus diesen Beschluß mit 178 gegen 156 Stimmen abgelehnt.
Der Senat hat somit den Fehdehandschuh hingeworfen, nicht jedoch Spanien, sondern dem Präsidenten und dem Repräsentantenhaus. Begreiflich ist, daß demnach Mac Kinsley sich in einer ziemlich schwierigen Lage befindet.

Zur gegenwärtigen Lage der Sache in Nordamerika wird jetzt weiter berichtet:

New-York, 18. April. Die republikanische Presse entfaltet eine lebhafteste Agitation gegen den Beschluß des Senats und fordert Mac Kinsley auf, den Beschluß zurückzuweisen, der sich in erster Linie gegen die Position des Präsidenten richtet. In ersten politischen Kreisen glaubt man, das Repräsentantenhaus werde sich ablehnend verhalten, um Aufschub zu gewinnen, welcher auf die aufgeregten Gemüther beruhigend wirken werde.

New-York, 18. April. Die Nachricht von der Entscheidung des Senates ist in den hiesigen Theatern und anderen Städten mit Ausbrüchen der Begeisterung aufgenommen worden. „Remember Maine!“ (Gedenke „Maine!“) wurde gerufen. New-Yorker Blätter wollen die Kriegserklärung mit farbigen elektrischen Lichtern ankündigen; Feuerwerke, Processionen, Gottesdienste sind bereits für diesen Fall in vielen Städten des Westens und des Südens vorbereitet; in Chicago sollen alle Glocken läuten und alle Lokomotiven pfeifen.

Washington, 18. April. Es sind Anzeichen vorhanden, daß die Bemühungen erfolglos bleiben werden, um auf Grund der vom Senate gefassten Resolution eine Einigung herbeizuführen. Das eventuelle Resultat werde vielmehr ein Compromiß ohne Anerkennung der cubanischen Republik sein.

New-York, 18. April. Alle amerikanischen Kriegsschiffe haben verriegelte Befehle in Bezug auf eine Demonstration vor Havanna erhalten. Achtzehn Kriegsschiffe sind in Key West zu sofortigem Dienst bereit.

London, 18. April. Die Vertreter der euro-

päischen Großmächte in dem spanisch-amerikanischen Streit-falle in Washington sollten neuerdings eine feindselige Haltung gegen die Regierung der Vereinigten Staaten angenommen haben. Soweit es sich um den deutschen Botschafter handelt, ist diese Behauptung der „Nordd. Allgem. Ztg.“ zufolge unzutreffend.

New-York, 18. April. Mac Kinsley wird die Resolution ohne Aufschub unterzeichnen, möglicherweise schon Dienstag. Es bestätigt sich, daß die conservativen Mitglieder der beiden Häuser unbeschadet der constitutionellen Rechte des Congresses 10 Tage Frist für diplomatische Verhandlungen mit Spanien bewilligen wollen.

In Spanien
haben diese Vorgänge in Nordamerika ihres Eindrucks nicht verfehlt. Neue Nachrichten darüber besagen:

Madrid, 18. April. Die Abstimmung des Senats in Washington wird allgemein hier als eine Erleichterung empfunden. Die Mehrheit der Presse meint, das endlose Ebbens und Fluthen der Eindrücke fange an, eine bedenkliche Nervosität zu erzeugen, je schneller die Entscheidung, desto besser sei es für Spanien. Die Regierung hat jede Hoffnung auf eine friedliche Lösung aufgegeben.

Barcelona, 18. April. Als die Bevölkerung den Beschluß des amerikanischen Senates erfuhr, entstand lebhafteste Aufregung. An mehreren Stellen wurden patriotische Rufe laut. Studenten machten den Versuch, zum amerikanischen Consulat zu ziehen. Sie wurden jedoch zerstreut. Auch aus Valencia werden patriotische Kundgebungen gemeldet.

Deutschland.

Berlin, 18. April. (Hof- und Personal-Nachrichten.) Ueber den Aufenthalt Kaiser Wilhelms in Karlsruhe wird gemeldet: Nachdem im großherzoglichen Schlosse der Thee servirt worden war, blieb das großherzogliche Paar mit dem Kaiser bis gegen 12 Uhr zusammen. Um 1 Uhr fand Frühstückstafel im Gartenpavillon, sowie Maraschastafel statt. Um 5 Uhr haben sich der Kaiser sowie der Großherzog und die Großherzogin bei dem preussischen Gesandten v. Eisenbecher, zum Thee angelagert. Abends besuchten die Fürstlichkeiten die Vorstellung im Hoftheater.

— Die Sitzung des Staatsministeriums am Samstag dauerte von 2 bis 8 Uhr. An derselben nahm auch Staatssekretär Tirpitz Theil.

— Der Direktor im Reichsamt des Innern, Herr Roeder, ist wegen seiner angegriffenen Gesundheit zur Disposition gestellt worden.

— Der hiesige mexikanische Geschäftsträger Frederic Barrainzar ist in der vergangenen Nacht am Herzschlag gestorben.

— Die Mitglieder der Staatsschulden-Commission und der Hauptverwaltung der Staatsschulden sind am 15. ds. Mtz. zu einer gemeinschaftlichen Besprechung zusammengetreten. Es wurde, wie die „Berl. N. Nachr.“ erfahren, festgestellt, daß keine Dokumente der preussischen Staatsschuld untersucht worden bezw. in unerlaubter Weise in den Verkehr gegeben worden sind. Die genaue Durchsicht der einzelnen für die Kontrolle der Staatspapiere seit Jahren bestehenden Bestimmungen hat zu dem Ergebnis geführt, daß dieselben vollständig genügen, um jede Möglichkeit eines Mißbrauchs auszuschließen.

— Die letzte Nummer der Zukunft von Maximilian haben ist heute auf Beschluß des Landgerichts München wegen eines Artikels, König Otto, beschlagnahmt worden.

— In der Untersuchung gegen den Oberfactor Grünenthal hat sich dem „Volksanzeiger“ zufolge herausgestellt, daß Grünenthal bei seinem Banknotendiebstahl auch mit einem gefälschten Stempel operirt hat und zwar gebrauchte er diesen, um die Pakete, denen er Banknoten entnahm, wieder so zu verschließen, wie es vorher von Oberbeamten der Reichsdruckerei geschehen war.

Köln, 18. April. Die „Kölnische Zeitung“ entnimmt einem von den Philippinen-Inseln gekommenen Privatbriefe eines Deutschen, daß im Norden der Insel eine bedenkliche Säherung herrsche. Die Aufständischen nahmen verschiedene Ortshäuser ein, wobei mehrere katholische Geistliche getödtet worden. Man erwartet täglich das Eintreffen eines englischen Kriegsschiffes.

Karlsruhe, 18. April. Das großherzogliche Paar begiebt sich der „Badischen Presse“ zufolge am Mittwoch zu etwa dreitägigem Aufenthalt an die Riviera.

Ausland.

Paris, 18. April. Dem „Temps“ zufolge wird im Justizpalast bestätigt, daß Bala auch den verurtheilten Dreyfus als Zeugen vorgeladen hat.

Shanghai, 18. April. Der deutsche Kreuzer „Gefion“ verließ gestern früh die Süßwasser-Insel. Das Dampfschiff „Victoria“ mit dem deutschen Generalkonsul Dr. Stuebel an Bord stieß zur „Gefion“ bei Wusung.

Der Kaiser auf der Auerhahnjagd.

(Schluß.)

Der Hahn nämlich, dessen Gesicht- und Gehör so fein ausgebildet ist, daß er auf weiteste Entfernung jede verdächtige Bewegung, jedes ungewohnte Geräusch wahrnimmt, ist während der zweiten Strophe seines Balzliedes, des Schleifers, taub und blind — „im Liebestaumel“, sagt der Volksmund. Der weibliche Jäger weiß es besser, warum. Beim „Schleifer“ nämlich öffnet der Hahn den Schnabel bis zu seiner ganzen Größe. Dabei legen sich die Augenlider fest aufeinander, und im Innern des Kopfes preßt sich je ein halbmondförmiger gebogener Knochen derart vor jeden Gehörgang, daß dieser auf einige Augenblicke für jedes Geräusch ausgeglichen ist. Dieser Abschluß ist ein so absoluter, daß selbst Pfeilschüsse aus nächster Nähe von dem Hahn nicht vernommen werden. Diese nur wenige Sekunden andauernde Zeit des Schleifers muß der Jäger zum „Anspringen“ benutzen. Nur zwei bis drei Schritte kann sich der Anspringende während jedes Schleifers dem Hahn nähern, dann muß er wieder, gedeckt hinter einem Felsen oder Stamm, oft in der unbequemsten Stellung, mühsam still verharren, denn nach jedem Gesang scheidet der Hahn aufmerksam seine Umgebung ab.

Wie in allen Jagdarten so auch in dieser ist der Kaiser Meister. Jeder Schleifer bringt den Hahn seinem

Verhängniß näher. Schon hat der Kaiser den Balzbaum bis auf Schußweite erreicht, aber vergebens sucht das geübte Auge in dem Gewirr der Tannenzäune nach dem Hahn. Jetzt schließt dieser wieder. Gewand springt der Kaiser nach rechts, um vielleicht von dort aus besseren Einblick in das Geäst zu finden. Vergebens! Nochmals und abermals muß er zur Seite springen — da endlich erblickt er, fast auf der höchsten Spitze der Tanne, dicht an den Stamm geschmiegt, einen schwarzen Klumpen. Das muß er sein, der Langgesuchte! Und richtig, jetzt — jetzt er wieder zum „Knappen“ an, tac . . . tac . . . tac . . . — vorsichtig lugt der Kaiser hinter dem Stamme hervor, er sieht, wie der Hahn, in Liebeslust alles um sich her vergebend, den Stoß zum Jäger stellt, die Flügel fluten bis auf den Ast, auf dem er steht, hernieder, lang streckt sich der Hals nach vorne — „schwischschwisch!“ soll die zweite Strophe folgen, da zieht der Kaiser blitzschnell die Büchse an die Wange — ein Knall — und der königliche Vogel fliegt, von kaiserlicher Hand gestreckt, mit dumpfem Aufschlag in das weiche Moos. — „Beatus ille, qui procul negotiis!“ Der Freie nur ist glücklich zu preisen!

Leider sind solche Stunden ungebundener Waidmanns-treuden dem Kaiser nur sehr spärlich beschieden, auch an ihn stellt „des Dienstes immer gleich gestellte Uhr“ ihre unerbittlichen Forderungen, Post und Telegraph wissen den hohen Herrn auch in der tiefsten Einsamkeit des Schwarzwaldes zu finden.

Daß der Kaiser die Büchse mit geradezu verblüffender

Fertigkeit handhabt, ist ja schon wiederholt erwähnt worden. Es ist für Jeden, der selbst Jäger ist, ganz außerordentlich imponirend, den Kaiser schießen zu sehen. Rasch das Gewehr vorstoßend, ansehend, zielend — alles nur ein Moment — ein Blitz, ein Knall, ein Treffer. Die schwierigsten Schüsse macht der hohe Herr mit einfach spielender Leichtigkeit. So werden z. B. zur Unterhaltung der Herren tagsüber auf dem Kalkendronn kleine, buntfarbene Ballons losgelassen, nach welchen dann mit der Büchse geschossen wird. Es steigen dann immer mehrere zugleich auf, und der Kaiser pflegt dann zu warten, bis sämtliche Herren geschossen haben. Wenn sich nun die nicht getroffenen Ballons inzwischen schon unheimlich weit entfernt haben und nur noch als kleine Punkte sichtbar sind, dann krachen schnell hintereinander einige Schüsse, und fast jede Kugel des Kaisers holt einen der Ausreißer herunter.

Daß der Monarch, der in der Öffentlichkeit meist ernstlich erscheint, auch recht vergnügt sein und herzlich lachen kann, das hat er während seines Aufenthaltes im Murgthal oft bewiesen. So fehlte z. B. eines Tages der Oberförster K., ein sonst sehr tüchtiger Schütze, gelegentlich eines Scheibenschießens die ganze Scheibe. Der Anzeiger sucht und sucht und ruft schließlich dem Herrn in seiner badischen Mundart zu: „'s isch nix, 's isch gor nix!“ Da klopfte der Kaiser dem ganz erschaut dreinschauenden K. neckend auf die Schulter und rief, unter lautem, herzlichem Lachen den badischen Dialekt nachahmend: „'s isch nix, Oberförster, 's isch gor nix!“ Ein anderes Mal bot sich Gelegenheit, den hohen Herrn

Prinz Heinrich landete inoffiziell um 11 $\frac{1}{2}$ Uhr Vormittags. Die Kaiserliche Yacht und Nacht im Hafen trugen Flaggenhonneur. Der Taotai (Regierungspräsident) von Shanghai traf im Consulat unmittelbar nach der Ankunft des Prinzen Heinrich zur Begrüßung ein. Am Nachmittag begab sich Letzterer nach der Pagode von Lungwahn, etwa 5 Meilen von Shanghai, und begrüßte dort die deutsche Colonie, die ein großes Bildnis veranlaßt hatte. Das Wetter, das am Morgen schön gewesen war, wurde nachmittags trübe und regnerisch. Prinz Heinrich speiste Abends im Consulat. An das Diner schloß sich ein Empfang.

Aus der Umgegend.

Wiesbaden, 18. April. Ein Radfahrer erregte hier den größten Unwillen der Anwohner der Mainzerstraße. Derselbe hatte ein Kind überfahren und überließ dasselbe anstatt zu sehen, ob ihm etwas passiert sei, einfach seinem Schicksal.

Mainz, 18. April. Die Generalversammlung des Vereins deutscher Schuhmacher ist am Samstag Abend beendet worden. Es wurde noch das von einer Spezialkommission ausgearbeitete Regulativ zur Errichtung einer fakultativ centralisirten Arbeitslosen-Unterstützungsstelle in Verbindung mit einer Central-Franken-Zuschußstelle in namentlicher Abstimmung mit 29 gegen 28 Stimmen angenommen. Die Gehälter der besoldeten Vorstandsmitglieder wurden von 1200 M. jährlich auf 1500 M. erhöht und zum Ende des Centralvorstandes Nürnberg gewählt. Ein Antrag, eine Enquete über die Verhältnisse der in der Schuhbranche beschäftigten weiblichen Personen anzustellen, wurde angenommen und mit dieser Arbeit die Agitationscommissionen der einzelnen Bezirke betraut. Zum Ende des Ausschusses wurde Erfurt bestimmt und zum Vorsitzenden desselben Simon-Erfurt einstimmig wiedergewählt, ebenso die seitherigen Mitglieder des Centralvorstandes.

Diez, 18. April. Die auf für den 13. bis 15. Mai geplante Kreis-Geflügelausstellung ist wegen der in einzelnen Gebieten aufgetretenen, zur Zeit aber dem Erbschicken nahen Geflügelcholera auf den 24.—26. Juni verlegt. Gleichzeitig wird der Anmeldetermin auf den 25. Mai ausgedehnt.

Diez, 18. April. Heute Nachmittag ereignete sich hier ein schrecklicher Unglücksfall, indem der Bierbrauer Herr. Raab kopfüber in den mit kochendem Wasser gefüllten Bierfessel fiel. Er verlor sich noch selbst daraus zu retten, sonst wäre er auf schreckliche Weise um sein Leben gekommen, da niemand in der Nähe der Unglücksstätte anwesend war. Der ganze Körper des Verunglückten ist furchtbar verbrüht.

Diez, 19. April. Dem Bericht über den Unglücksfall durch Verbrühen ist leider hinzuzufügen, daß der Bierbrauer Raab noch am denselben Abend seinen qualvollen Leiden erlegen ist.

R. Glörsheim a. M., 18. April. Mehrere Hausbesitzer hatten dem hiesigen Gemeinderath das zum Straßenaufbau erforderliche Gelände zu einem annehmbaren Preise angeboten. Der Gemeinderath lehnte indessen das Anerbieten mit dem Bemerkten ab, daß die Anlage laut Ortsstatut das zur Anlage neuer Straßen erforderliche Gelände unentgeltlich abzutreten hätten. Da die Hausbesitzer anführten, daß das Ortsstatut mehrmals nicht gehandhabt worden sei, so haben sie sich um Entscheidung in dieser Angelegenheit an die höhere Instanz gewendet.

R. Glörsheim a. M., 18. April. Heute Nachmittag gegen 3 Uhr verkündeten die Sturmgloden den Ausbruch eines Brandes. In der Hofstraße der Wittwe Phil. Kraus in der Untermainstraße war auf bis jetzt nicht aufgeklärte Weise Feuer entstanden, das einen Stall einschloß. Da Hilfe rasch zur Stelle war, konnte ein weiterer Umschlag des Feuers verhindert werden.

Glörsheim, 19. April. Gestern wurde hier ein junger Mann verhaftet und durch die Polizei nach Hochheim verbracht. Der Grund der Verhaftung ist in der Vertheilung an einer Schlägerei in Raunheim zu suchen, wo der Verhaftete Gebrauch vom Messer gemacht hatte.

Wassenheim, 17. April. Am verflochtenen Donnerstag hätte hier durch Unvorsichtigkeit sehr leicht ein großes Unglück entstehen und zwei Menschenleben vernichtet werden können. Der Jagdausflieger B. aus dem benachbarten Wassenheim war nach einer resultatlosen Fuchsjagd, im Gasthaus „zum Adler“ eingeleitet, hatte seine geladene Flinte an die Wand gehängt und scherzte in Gemeinschaft des Wirths und des Schlossermeisters Lr. mit dem am anwesenden Joh. Ph. Mey. Einer der Anwesenden sagte scherzhafter Weise zu Mey: „Joh. Philipp nimm die Flinte von der Wand und drückte dieselbe ab, worauf eine volle Schrotladung zwischen B. und Lr. hindurchging, ersterer dicht am Arme vorbei. Keiner hatte die geringste Ahnung gehabt, daß das Gewehr noch geladen war.“

Idstein, 18. April. Um die Einrichtung und Verwaltung der hiesigen Diöten-Anstalt kennen zu lernen, weil hier der neue Direktor der in Errichtung begriffenen gleichen Anstalt in Bremen. Gewiß ein Beweis dafür von dem guten Rufe, welchen die hiesige Erziehungsanstalt auch auswärts genießt.

recht vergnügt zu sehen, als ich mit mehreren jungen Damen, von denen ich meiner Bekanntschaft wegen als Varenführer befohlen war, hart an einer Landstraße Posto gefaßt hatte, welche der Wagen des Kaisers der starken Steigung wegen im Schritt passiren mußte. Als der Herrscher mit dem Erbgroßherzog von Baden im offenen Halbwagen an uns vorbeifuhr, lang ihm ein süßliches fröhliches „Waidmannsheil“ entgegen. Dieser seltene Gruß schien dem hohen Herrn so zu gefallen, daß er, offenbar auf das Freudigste überrascht, die Unterhaltung mit seinem Begleiter abbrach und laut zu diesem sagte: „Waidmannsheil!“ Dann griff er lächelnd an den Hut und grüßte in lebenswürdigster Weise, wiederholt den Damen zuneigend. Eine derselben, die Tochter eines verstorbenen preussischen Oberförsters, eine glühende Patriotin, troch dabei, von ihrem Gefühlen überwältigt, ganz laut in die Worte aus: „O je, o je, er hat gelacht!“ Dieser Ruf war bis zum Ohre des Kaisers gedrungen, denn laut auflachend drehte er sich im Wagen um und winkte noch mehrere Male den Damen in halbvolster Weise zu.

Oberlahnstein, 18. April. Das 25-jährige Amtsjubiläum des Hrn. Bürgermeisters Reusch ist hier glänzend gefeiert worden. Um 11 Uhr Vormittags versammelte sich der Festausschuß, die Mitglieder des Magistrats und der Stadtverordneten, die hiesigen Behörden, die Geistlichkeit, die Lehrer, die hiesigen Beamten, die Deputationen der Vereine im Rathsaussaal, um das Fest dem mit seiner Familie und Verwandten erschienenen Jubilare eine großartige Gratulation zu veranlassen. Auch vier Vertreter der Stadt Niederlahnstein waren erschienen, ferner Herr Pfarrer Ludwig und Herr Sekretär Trede als Vertreter des Nassauischen Bauernvereins und überreichten ein Glückwunschdiplom, der Kriegerverein „Concordia“ ernannte Hrn. Reusch zum Ehrenpräsidenten. Eine stattliche Anzahl von Gästen war im Saal ausgefüllt. Ein Festessen zu Ehren des Jubilars im „Hotel Weller“ zählte 122 Teilnehmer.

W. Weisenheim, 18. April. In der zahlreich besuchten Monatsversammlung des „Kaufmännischen Vereins Mittel-Rheingau“ berichtete der Vorsitzende über die bei der Oberpostdirektion Frankfurt a. M. eingeleiteten Schritte betreffend die Errichtung öffentlicher Fernsprecheinrichtungen im Rheingau, speziell in den Orten Weisenheim, Bintel und Oestrich und machte die Mittheilung, daß die Behörde nicht abgeneigt sei, in den genannten Orten öffentliche Fernsprecheinrichtungen zu errichten, sofern in der Hauptsache von den Interessenten eine bestimmte Jahresentnahme mindestens auf die Dauer eines Jahres gewährleistet würde. Eine bereits vorher zwecks Garantiezeichnung in Circulation gesetzte Liste bewies nur allzu sehr, daß das Projekt einem dringenden Bedürfnis entspricht. Zur raschen Durchführung bezug. Verwirklichung der Sache, die sich der Kaufm. Verein Mittel-Rheingau besonders angelegen sein läßt, werden die Interessenten gebeten, weitere Garantiezeichnungen alsbald in der bei dem Schriftführer des Vereins, Herrn Carl Schneider-Winkel, offenliegenden Liste vorzunehmen.

Rüdesheim, 18. April. Am Samstag Nachmittag erschloß sich ein in den 60er Jahren stehender Herr, aus Norddeutschland kommend, auf dem Niederwald in der „Exermitage“. Die Leiche wurde zum Leichenhause geschafft und hier beerdigt.

Langensiefen, 18. April. Im Brandweisertrunk hat sich gestern Morgen die Wittwe Ernst hier, Mutter von fünf minderjährigen Kindern, die Ursache zu dieser unglücklichen That dürfte in jahrelanger Krankheit und infolge Nahrungsorgen zu suchen sein.

R. Bad Weilbach, 18. April. Die für die Erstcommunion bestimmten heutigen Aufführung des religiösen Schauspiel „Fabiola“ von Pfarrer Dr. Faust im hiesigen Kursaal nahmen einen sehr schönen Verlauf. Das Stück machte auf die zahlreiche Kinderbesucher einen ergreifenden Eindruck. In vielen Augen schimmerten Thränen inniger Rührung. Besonders stark war die Theilnahme an Niederrad und Fribenheim.

Locales.

Wiesbaden, 19. April.

Der Kaiser hat, wie wir erfahren, sein Erscheinen zu den im Mai nächsten Jahres hier stattfindenden Festvorstellungen im Hoftheater bestimmt zugesagt. Wie verlautet, dürfte bei diesen Aufführungen auch ein neues Stück des Hauptmanns Josef Lauff, Verfasser des „Burggrafen“ seine Premiere erleben. Herr Lauff soll zur Zeit eifrig an einer Hohenollertrilogie arbeiten, die als Fortsetzung des „Burggrafen“ gedacht ist. Die Hauptpersonen der Stücke sollen die Fürsten Friedrich II., Eisengahn, der Große Kurfürst und der alte Fritz sein. Das Drama „Eisengahn“ soll im Entwurf vollendet sein und den Beifall des Kaisers bereits gefunden haben.

Als Angebinde für die so schön verlaufenen Vorstellungen im königlichen Theater hat der Kaiser dem Intendanten Herrn v. Hälss ein hochgelegantes Cragon mit einem in Emaille ausgeführten W überreicht. Das Cragon enthält Bleistifte in verschiedenen Farben.

Der Magistrat tritt morgen Vormittag zu einer außerordentlichen Sitzung zusammen.

Communalantragswahlen. Für den Stadtkreis Wiesbaden waren heute in gemeinschaftlicher Sitzung des Magistrats und der Stadtverordneten-Versammlung unter dem Vorstehe des Herrn Bürgermeister vier Abgeordnete an Stelle der auscheidenden Herren: Stadtverordneten Dr. Alberti und Präsident Dr. Bertram, Oberbürgermeister Dr. von Jbell und Stadtrath Weil zu wählen. Die sämtlichen vier Herren wurden wieder gewählt. Abgegeben wurden 45 Stimmzettel. Nur wenige Stimmen gesplitteten sich und fielen auf die Herren Stadtverordneten Willeit, Hehner und Dreher.

Das königliche Schloß ist dem Publikum zur Besichtigung wieder geöffnet. Ein Besuch in den nächsten Tagen dürfte um so lohnender sein, als dann noch die Einrichtung dieselbe ist wie beim Aufenthalt Sr. Majestät des Kaisers. Die Besichtigung kann erfolgen in der Zeit von 10 Uhr Vormittags bis Abends 6 Uhr. Einlaßkarten sind beim Schloßkellner an 25 Pf. zu haben. G. Sch. Residenztheater. Da der unverwundliche Schwan „Madame Bonivard“ ebenfalls eine bedeutende Zugkraft ausübt, so geht derselbe am Donnerstag bereits zum dritten mal in Scene. Als Novität erscheint am Samstag das überall großen Erfolg davon getragene Lustspiel „Frauenlob“ von Rudolf Lothar auf dem Spielplan.

Statistisches. Nach der Viehzählung im vorigen Jahre gab es in der Provinz Hessen-Nassau 227,162 Gänse, 38,268 Enten, 1,621,161 Hühner, im Ganzen also 1,879,581 Stück Federvieh.

Verpätungen. Infolge des Eisenbahnunfalles gestern Abend unterhalb der Station Ehrenbreitstein (Siehe: Neues aus aller Welt. Red.) trafen heute Morgen die Züge der Rhein- und Taunusbahn mit bedeutenden Verpätungen ein.

Dürfen Lehrerinnen heirathen? Diese Frage, die zu einem Prozeß zwischen der Stadtgemeinde Frankfurt und der ehemaligen Lehrerin, jetzigen Frau Bantisch, wegen Einhaltung des Anstellungsvertrages geführt hat, ist vom zweiten Senat des Oberlandesgerichtes zu Gunsten der Lehrerinnen entschieden worden. Die Stadt ist verpflichtet, die Klägerin, obwohl sie sich verheirathet hat, entweder weiter zu beschäftigen oder ihr das Gehalt fort zu zahlen. Es heißt in den interessanten Gründen (Heirath) der Klägerin sei nicht durch wesentlich veränderte Umstände (Heirath) hinwiegend geworden. Es sei auch nicht anzuerkennen, daß sich das Verhältniß der Klägerin durch Verheirathung wesentlich verändert habe; sie könne als Frau ihren Beruf als Lehrerin ebenso gut er-

füllen wie früher. Auch das Vorhandensein von Kindern stehe der Thätigkeit als Lehrerin nicht im Wege. Trotz der Verheirathung der Klägerin sei die Fortdauer ihres Verhältnisses selbstverständlich, der Klägerin bei dem Eintritt der hierfür vorgesehenen Voraussetzungen zu pensioniren oder das Disciplinargebot auf sie anzuwenden. Die Kosten des Prozeßes hat die Stadt zu tragen.

Ein Verband deutscher Eisenwaarenhändler soll auf der Generalversammlung des Verbandes süddeutscher Eisenhändler in Mainz am 24. April er. durch Verschmelzung dieser mit dem Verbande westdeutscher Kaufleute der Haus- und Küchengeräthe und Eisenwaarenbranche in Köln und dem Verbande der Interessenten der Haushaltungs- und Eisenwaarenbranche Norddeutschlands gegründet werden. Diese Verbände basiren nicht auf engem, zünftlerischem Standpunkt, sondern bilden eine freie Vereinigung auf breiterer Grundlage zur Wahrung der Interessen des Eisenhändlerstandes und der verwandten Branchen, insbesondere auch der Haus- und Küchengeräthebranche. Sie beabsichtigen sich anfänglich hauptsächlich mit der Befämpfung des Vagabondentums, der Schaffung normaler Verhältnisse in der Annäherung der Kollegen, Schaffung normaler Verhältnisse in der Branche und besonders im Verkehr mit den Fabrikanten, juristischer Rath, Stellenvermittlung etc. Jetzt macht sich der Wunsch geltend, durch eine Vereinigung der verschiedenen deutschen Verbände und eine Centralisirung der Geschäftsleitung eine noch weit wirksamere Durchführung der Verbandsbestrebungen herbeizuführen. Die Vorarbeiten sind hierzu bereits abgeschlossen und es erübrigt nur noch, am 24. April in Mainz die formelle Vereinigung zu beschließen.

Electriche Straßenbahn durch den Rheingau. Mit dieser Frage hat sich nunmehr auch der „Kaufmännische Verein Mittel-Rheingau“ in seiner letzten in Weisenheim abgehaltenen Sitzung beschäftigt. Herr Adv.-Collemant, Vertreter der Allgemeinen Electricitäts-Gesellschaft Berlin, der als Gast erschienen war, referirte über den derzeitigen Stand der Bahn-Angelegenheit. Aus dem sachlich gehaltenen Referate können wir mittheilen, daß die Allgemeine Electricitäts-Gesellschaft Berlin die Concession für eine Straßenbahn von Wiesbaden über Schiersheim nach Rüdesheim nachgesucht hat und außerdem, falls und soweit solches an maßgebender Stelle gewünscht werden sollte, sich bereit erklärt, auch die Anschlußlinie Schiersheim-Wiesbaden, eventl. auch mit weiterer Fortsetzung nach Kastel zu erbauen. Die Ausführungen des Herrn Collemant fanden den Beifall der zahlreich besuchten Versammlung und der Verein erklärte sich dem Referenten gegenüber bereit, dem Bahnprojecte im Interesse des gesamten Rheingau's seine volle Unterstützung zu verleihen.

Auf dem Speierkopf fand man gestern Nachmittag einen dem Anscheine nach zwischen 25 und 30 Jahre alten, ziemlich gut gekleideten Mann erschossen. Er hatte sich mit einem kleinen Taschenrevolver eine Kugel von unten her in den Kopf gejagt und dadurch seinen aufsehend sofortigen Tod gefunden. Auf einem neben ihm liegenden Bettel verabschiedet er sich von seiner Tante und dankt ihr für das, was sie an ihm gethan. Der Mann scheint durch Noth in den Tod getrieben worden zu sein, wenigstens läßt der auf demselben Bettel niedergeschriebene Satz: „Ein solches Leben ist gar kein Leben“, darauf schließen.

Der Wiesbadener Beamten-Verein veranstaltet am Samstag, den 23. d. M., Abends 8 Uhr, in der Turnhalle, Weichstraße 41, einen seiner beliebten Familienabende.

Stolze'scher Stenographen-Verein (Einigungs-System). Die in der Stenographenschule am 25. April, Abends 8 Uhr, in der Lehrerschule beginnenden Kurse können in allen Abtheilungen von den Mitgliedern des Stolze'schen Stenographen-Vereins unentgeltlich besucht werden (für Maschinenföhrer wird die Hälfte des üblichen Honorars bezahlt). Hoffentlich wird hieron recht ausgiebiger Gebrauch gemacht.

Im Spangenberg'schen Conservatorium für Musik (Wilhelmstraße 12 und Taunusstraße 33/35) haben mit dem heutigen Tage die neuen Kurse im Clavier, Violin, Cello, Ensemble, Kammermusikspiel, sowie dem Gesang und der Theorie begonnen.

Maschinen- und Heizerverein. Die am vergangenen Samstag im „Deutschen Hof“ abgehaltene Versammlung des Maschinen- und Heizervereins für Wiesbaden und Umgegend war seitens der Kollegen sehr stark besucht. Der erste Vorsitzende eröffnete dieselbe und legte in Anbetracht der vielen zum ersten Mal erschienenen Kollegen den Zweck und die Bestrebungen des Vereins in längerer Rede dar, und fanden die Ausführungen vollen Beifall. Auch diesmal wieder waren sehr viele Kollegen von Wiesbaden erschienen, welche einen Antrag dahin einbrachten: „Der Vorstand möchte demnächst eine Versammlung in Diez abhalten, damit die in Wiesbaden wohnenden Kollegen, dem Verein leichter zugeführt werden könnten, sodann möchte die Versammlung beschließen, daß von den auswärtigen Kollegen vorerst kein Eintrittsgeld erhoben werde und daß alle Kollegen, welche in der nächsten Versammlung aufgenommen würden, von Eintrittsgeld befreit seien. Zu Punkt II der Tagesordnung: Aufnahme neuer Mitglieder, hatten sich 15 Kollegen gemeldet, welche sämtlich aufgenommen wurden, so daß der junge Verein schon jetzt das erste halbe Hundert weit überschritten hat. Um 11 $\frac{1}{2}$ Uhr schloß der I. Vorsitzende die Versammlung mit einem von den Kollegen beigesteuert aufgenommenen Hoch auf das Wähen und Gedeihen des Vereins.“

Kneipp-Verein. Ueber Nervenschwäche und Schlaflosigkeit sprach am 18. cr. im hiesigen Kneipp-Verein der Kneipparzt Dr. Dubschans. Redner zeigte, daß unregelmäßige, aufsteigende Lebensweise und unpraktische Kleidung sehr oft die Ursache des genannten Uebels seien und empfiehlt die von Kneipp erprobte und angeordnete Lebensweise. Im Anschluß hieran gab Dr. Dubschans einige Binde, die Nervenschwäche und Schlaflosigkeit zu heilen oder doch zu mildern. Die Erschienenen, etwa 120 an der Zahl, waren für den belehrenden Vortrag dankbar. Mehrere traten dem Verein als Mitglieder bei.

Stipendien für Lehrlinge. Wie aus dem Anzeigentheile des heutigen Blattes ersichtlich, können aus den Zinsenerträgen des Stiftungsfonds des Lokal-Gewerbevereins noch an einige unbedeutende, talentvolle Lehrlinge Stipendien zum Besuche der Fachschule für Bau- und Kunstgewerbebetreibende gewährt werden und wollen sich Bewerber auf dem Bureau des Gewerbevereins, woselbst auch das Röhre zu erfahren ist, baldigst melden.

Schweizer-Damenkapelle. Die seit einiger Zeit im „Eiffelturm“ (Schwalbacherstraße) concertirende „Schweizer Damenkapelle Quintette“ erfreut sich eines zahlreichen Besuches, Herr Wolfert hat hier einen guten Griff gethan. Man kann der Kapelle nur lobende Anerkennung aussprechen. Das Orchester bleibt nur noch einige Tage hier.

Von einem schweren Unglück ist die Familie des Tagelöhners Peter Budel hier betroffen worden. Budel war gestern Abend gegen 6 $\frac{1}{2}$ Uhr auf dem Ludwigsdamm mit dem Verladen von Sandsteinen beschäftigt, als in seiner Nähe leere Güterwagen rangirt wurden. Hierbei erlitt er derartige

Durchschungen, daß er sofort nach dem St. Joseph-Hospital verbracht werden mußte. Dort ist der Schwerverletzte gegen halb 8 Uhr Abends gestorben. Er hinterläßt eine Frau und 2 Kinder.

Entsprungen. Am Samstag Nachmittag wurden, wie wir bereits berichtet haben, in der Nähe des Kgl. Theaters zwei Taschendiebe abgefaßt. Einer der Burschen machte einen Selbstmordversuch, indem er sich mit einem Glasscherben die Brust aufschlug. Er wurde in Folge dessen nach dem Krankenhaus gebracht, von wo er heute Nacht, nur mit Hemd und Unterhosen bekleidet, entwichen ist.

Königliche Landesbibliothek. Neu erworbene Bücher. Ausgestellt bis zum 30. April, dann verleihsbar, wenn nicht mit * bezeichnet. Vorausbestellungen im Besessenen. Delisch, Friedrich, Die Entstehung des ältesten Schriftsystems. Leipzig, 1897. — Parmentier, Georges, Die griech. und lat. Mythologie, hrsg. von B. H. Reisch. Bd. 2. 1. 2. Leipzig, 1897. — Bibliothek der Länderkunde, hrsg. v. A. Reischner und A. Hignier. Bd. 1. Antarktis von A. Reischner. Berlin, 1898. — Rundschau, Deutsche, für Geogr. und Statist. Jg. 19. Wien, Pest, Leipzig, 1897. — Jahrbuch, Historisches. Im Auftr. d. Görres-Gesellsch. hrsg. von J. Weiss. Bd. 18. München, 1897. — Geschichtskalender, Schulbuch für Europäer. N. F. Jg. 13. 1897. München, 1898. — Literaturkalender, Deutscher, hrsg. von J. Reischner. Jg. 20. 1898. Leipzig. — Publikationen aus den Preuss. Staatsarchiven. Bd. 70. Leipzig, 1898. — Monographien zur Weltgeschichte. IV. Bismarck. Von Ed. Hepp. Völsch. u. Leipzig, 1898. — Dahn, Felix, Erinnerungen. Bd. 1-4, 1. 2. Leipzig, 1890-94. — Rehl, W. H., Lebensrückblick. 2. Aufl. Stuttgart, 1898. — Bartels, Ad., Die deutsche Dichtung der Gegenwart. Leipzig, 1897. — Bodenstedt, Friedrich, Aus dem Nachlaß des Mirza Schaffi. 17. Aufl. Leipzig, 1891. — Meyer, Carl, Ferd., Romane. 9. Aufl. Bd. 1. 2. Leipzig, 1897. — Entscheidungen des Reichsgerichts in Zivils. Bd. 39. Leipzig, 1897. — Jahrbuch f. Entscheidungen des Reichsgerichts. Bd. 16. Berlin, 1897. — Zeitschrift f. Staatswissenschaft. Bd. 53. Leipzig, 1897. — Verwaltungsgesetze. Die neuen Preussischen. Er. v. M. v. Brauns. Erg.-Bd. Heften-Rassau. Von A. v. Trott zu Solz. Berlin, 1898. — Untersuchungen über die Lage des Hausgewerbes in Deutschland. Bd. 2. Westerbilder Hausfischer und Handwerker. Von Joh. Plenge. Leipzig, 1898 (Geschenk). — Pichard, Alfred, Vom Arbeitsfeld des Dilettantismus. Dresden, 1897. — Pichard, Alfred, Hamburg. Niederelbe. Dresden, 1897. — Holbein, Hans, Bilder des Todes. Hamburg, 1897. — Weinlaube. Jahrgang 29. Wien, 1897. — Weinbau und Weinhandel. Jahrgang 15. Mainz, 1897. (Geschenk). — San Jose-Schildlaus, Die Denkschrift, hrsg. vom Kaiserl. Gesundheitsamt. Berlin, 1898. — Fortschritte d. Hyg. Jahrg. 1896. Abth. 2. Braunschw. 1897. — Real-Enzyklopädie d. ges. Heilkunde. 3. Aufl. Bd. 16. Wien u. Leipzig, 1898. — Archiv f. klin. Chirurgie. Bd. 55. Berlin, 1897. (Geschenk). — Archiv, Deutsches, f. klin. Medizin. Bd. 59. Leipzig, 1897. (Geschenk). — Archiv f. Dermatologie und Syphilis. Bd. 41. Wien und Leipzig, 1897. (Geschenk). — Zeitschrift f. prakt. Ärzte. Jahrg. 6. Frankfurt a. M. 1897. (Geschenk). — Pflichterfüllungen. Zeitschrift f. Oberlehrer. Bd. 31. Wiesb. 1897. — Nebelstein, Oberb., Gehirndurchschnitte zur Erläut. des Faserlaufs. Wiesb. 1898.

Postkarten aus Kiao-Tschau. Der Sport Aufstiegsarten zu sammeln ist längst so allgemein geworden, daß es gar nicht Wunder nahm, wenn man schon seit mehreren Wochen die Frage hörte: Wo bleiben denn nur die Postkarten aus Kiao-Tschau? Es war eigentlich selbstverständlich, daß diese Postkarten kommen mußten. Heute liegt uns eine Serie von neun Karten vor, die den Abbildungen der Leipziger Illustrierten Zeitung entnommen ist. Die Hafenansicht, die Kriegsschiffe in der Bucht, die Gouvernementsgebäude, das Artillerielager und mehrere andere Bilder zum Theil mit figürlichen Darstellungen sind vertreten. Die Karten bieten dem Betrachter ein kleines Panorama unserer ostasiatischen Erwerbungen.

Warnung vor einem Schwindler. In Piräus, der Hafenstadt Athens, hat sich ein Schwindler festgesetzt, der deutsche Kaufleute auf die unverschämteste Weise zu prellen sucht. Er nennt sich Sotirios A. Karafinas und betreibt als Spezialität die Abfertigung von Waaren gegen Vorkaufszahlung. Bei der Ankunft der Waaren stellt sich dann ihre völlige Wertlosigkeit oder doch Minderwertigkeit heraus. So schreibt ein Berliner Fabrikant, der eine Sendung Fabrikationsmaterial bei Sotirios A. Karafinas in Piräus bestellt hatte: Ich habe mir die Waare in Hamburg angesehen und einen Sachverständigen mitgenommen. Die Waare im angeblichen Werthe von 8000 Franken besteht statt aus lauter Wolle nur aus Abfall und hat nicht den Werth des Betrages von 600 Mark, der für Schiffsfracht drauf ruht. Die Waare sollte zur Kunstwolle und Schußfabrikation verwendet werden, ein Material, das 20 bis 30 Mark pro Centner kostet. Gefand worden ist Pappenfabrikationsmaterial im Werthe von M. 1 bis 1,50 pro Centner.

Wienwechsel. Herr Juwelier Heinrich Rieding hat sein Haus Bärenstraße 1 für 70,500 M. an Herrn Goldarbeiter Fritz Schäfer hier verkauft. — Die Witwe des Droschkenfahers Peter Mittlich verkaufte 42 à 60,25 qm Acker „Hinter dem Ochsenstall“ für 6000 M. an Herrn Regieremeister Josef Böwenstein hier.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

— In Marburg a. d. L. gelangt jetzt, dargestellt von Bürgern der Stadt, das geschichtliche Drama „Conrad v. Marburg“, ein Werk des jetzt in Jitau als Redakteur des dortigen städtischen Amtsblattes lebenden Schriftstellers Hans Hagen, mit großem Erfolge zur Aufführung. Der Premiere am Ostermontag wohnte der Dichter bei, dem stürmische Ovationen gebracht wurden. Die zweite Aufführung am 18. und die dritte am 17. d. M. erzielten ebenfalls durchschlagende Erfolge. Die Titelfolle gab Volksspiel-Regisseur Viktor Härtel, der sich vor allem um die Einübung des Stückes große Verdienste erworben hat. Die erste Frauenvolle, Ilse v. Loy, gab eine Frankfurter Schauspielerin, Fr. Gertha Jensen. Man geht nicht fehl in der Behauptung, daß unter den vielen dramatischen Erzeugnissen, die die kirchengeschichtliche Vergangenheit Marburgs behandeln, Hans Hagens „Conrad“ das hervorragendste Werk und besonders geeignet ist, auch andere deutsche Kunststätten für Marburgs bedeutsame Geschichte zu interessieren.

Neues aus aller Welt.

— Abgebrannt. In Gronau ist die Druckerei und Appretur Vandelden total abgebrannt. Der Schaden ist colossal.

— Der Hamburger Circus Reng wurde an Direktor Schumann für 400,000 M. verkauft. Schumann behielt sich jedoch das Rücktrittsrecht innerhalb fünf Monaten vor.

— Wie eine Bibliothek endet. Eine höchst amüsante Meldung bringt das „R. B. Tgl.“ aus Belgrad: Die dortige National-Bibliothek ist langlos gesperrt worden, weil keine Bücher mehr vorhanden sind! Die aus Landesmitteln gekaufte Bibliothek zählte vor einigen Jahren 40 000 Bände. Da aber Jedermann Bücher entliehen und Niemand wiedergebracht, blieben schließlich als ganzes Bibliotheksinventar nur die Kataloge und der Cufus zurück. Einzelne Professoren sollen ganze Bücherkollektionen entlehnt haben.

— Ertrunken. In einem Hotel in Triest erschoss sich ein 23jähriges, hiesiger zugereistes Mädchen, die Tochter eines Gutsbesizers aus Ostrow.

— Ueberraschen. In Balddorfheim bei Kreuznach wurde der siebenjährige Bauer Peter Widert III. von einem Rabler überfahren und durch den Fall so schwer verletzt, daß er verstarb. Der Rabfahrer, ein junger Lehrer, hatte rechtzeitig und anhaltend gellend und war durch Ungeschick oder Nachlässigkeit des Getriebenen in einen Rechen hineingefahren, den dieser bei sich trug.

— Bahnunfall. Aus Coblenz wird geschrieben: Nach der Ausfahrt entgleiste unterhalb der Station Ehrenbreitstein gestern Nachmittag 5 Uhr ein Güterzug; 13 Wagen sind zertrümmert und zwei Bremsen schwer verletzt. Beide Geleise sind gesperrt und auch der Telegraph ist gestört. Die Ursache des Unfalls war das infolge Schienenwechsels unterbrochene Geleise. Der D-Zug Köln-Frankfurt wurde 50 Meter vor der Unfallstelle zum Halten gebracht.

— Hofrath Dr. Bühler ist im Bodensee ertrunken. Einer der ersten Sanitätsforscher, der bekannte Orientalist Hofrath Dr. Georg Bühler, Professor in Wien, ist aus dem Bodensee verunglückt, während er eine Bootfahrt machte. Hofrath Dr. Bühler wollte zu Ostern seine Frau besuchen, die sich in Zürich bei ihrem dort studierenden Sohn befindet. Er trat auf der Reise dorthin am 6. April in Lindau am Bodensee ein und fuhr im „Osterröcher Hof“ ab. Er mietete am selben Nachmittag ein kleines Boot, eine sogenannte Ruffschale, und machte eine Bootfahrt auf dem See, da er ein besonderer Freund des Rudersports ist. Am 8. April mietete Bühler dasselbe kleine Boot. Abends, etwa zwei Kilometer von Rorschach entfernt, wurde er im Boot fahrend gesehen. Am folgenden Tage wurde das Boot umgekippt auf See schwimmend gefunden. Bühler ist zweifellos ertrunken, die Leiche aber noch nicht gefunden worden.

— Ein gebildeter Zuchthäusler. Amerika besitzt einen Sträfling, der einzig in seiner Art sein dürfte. Im Staatsgefängnis von Connecticut befindet sich der Verbrecher John Harry Davis, der alle Städte Shakespeares auswendig kennt und der dem Studium der Shakespeare'schen Werke vierzehn Jahre seines Lebens gewidmet hat. Bevor er zum Verbrecher wurde, wußte er nicht das Geringste von Shakespeare und seinen Schriften; sein Interesse wurde erst erweckt, als er einen Pfarrer, der aus Stratford am Avon zurückkehrte, über Shakespeare sprechen hörte. Davis besitzt fast alle Shakespeare'schen Ausgaben und steht mit den bedeutendsten Shakespeare-Kennern der Welt in Briefwechsel. Sein Lieblingsdrama ist „Hamlet“, und sein einziger Wunsch ist: begnadigt zu werden, nur um einmal im Leben nach Stratford pilgern zu können.

— Nach 43tägigen Hungern gestorben. Einen sehr eigenartigen und interessanten Fall aus seiner Praxis erzählt Dr. Schäfers-Saargemünd in den Therapeutischen Monatsheften. Eine 57jährige Frau hatte, wie in der „Bunten Zeitung“ schon kurz erwähnt, infolge eines langdauernden nervösen Kopfschwehs ihren früheren heiteren Sinn verloren und war allmählich in eine Art Manie verfallen. Sie sprach nur von Tod und Sterben, daß sie ein unnützes Geschöpf sei und ihrem Manne und ihren Kindern doch nichts mehr nützen könne. Eines Tages blieb sie im Bette liegen und ließ sich von da an durch nichts bewegen, etwas anderes als frisches Wasser zu sich zu nehmen. Jede andere Nahrung verweigerte sie beharrlich; Wasser nahm sie aber in der Quantität von 1 Liter täglich zu sich. So starb nunmehr die Frau, ihrem Vorfat getreu, ruhig und still, ohne Klagen nach 43tägigem Fasten den freigeählten Hungertod. Die interessanten Beobachtungen, die während dieser Zeit an der Frau gemacht wurden, waren folgende: Das Gewicht nahm ungeheuer schnell ab, ein Wiegen einige Tage vor dem Tode ergab einen Gewichtsverlust von über 20 kg. Die Haut wurde sehr pergamentartig und blieb, in Falten aufgehoben, längere Zeit stehen. Die Muskeln hingen wie schlaffe Stränge herab. Dagegen war die Empfindlichkeit gut erhalten. Leichtere Berührungen wurden überall mit der größten Genauigkeit angegeben. Gesicht, Gehör, sowie die geistigen Funktionen zeigten keine Abnahme; Temperatur, Puls und Atmung bewegten sich in den physiologischen Grenzen. Diese Beobachtungen entsprechen im Allgemeinen denjenigen, die schon früher an Hungerkünstlern gemacht worden sind.

Telegramme und letzte Nachrichten.

— Berlin, 19. April. Das „Kleine Journal“ meldet unter dem 18. April aus Constantinopel: Der Sohn des Siegers von Plewna, des greisen Marshalls Osman Pascha, Djemal Bey, ein junger türkischer Offizier, traf heute mit Genehmigung des Sultans in Begleitung des Flügel-Adjutanten des Sultans, Brodorski Pascha in Berlin ein, um demnächst die deutsche Sprache zu erlernen und dann in die preussische Armee einzutreten. Die Sendung Djemal Bays, welcher durch die kürzlich vollzogene Heirat seines Bruders mit der Tochter des Sultans in nahe verwandtschaftliche Beziehung zu seinem Landesherren getreten ist, dürfte auf direkten Wunsch des Sultans zurückzuführen sein, dem deutschen Kaiser einen erneuten Ausdruck seiner Sympathie für Deutschland darzubringen.

— Darmstadt, 19. April. Der Kaiser traf um 1 Uhr von Karlsruhe kommend hier ein. Er wurde am Bahnhof vom Großherzog empfangen.

— Wien, 19. April. Der tschechische Bürgermeister von Prag, Dr. Podlipny, bekannt durch seine feindselige Parteinahme gegen die Deutschen und Begünstigung der Exzesse gegen sie, ist gegen fünf tschechischen Stadträthen in Wien eingetroffen und gestern vom Kaiser Franz Josef in Audienz empfangen worden. Er trug dem Kaiser die Bitte vor, daß fortan stets ein Mitglied des kaiserlichen Hauses seinen Wohnsitz in der Prager Hofburg nehme. Es soll dadurch die Bedeutung Prags als Hauptstadt des kaiserlichen Reiches betont werden. Die Tschechen wünschen, daß der Thronfolger, Erzherzog Franz Ferdinand, seinen Wohnsitz in Prag nehme, was aber nicht wahrscheinlich ist.

— London, 19. April. „Daily Mail“ zufolge wird Spanien keine nachdrücklichen Angriffe auf die amerikanische

Küste unternehmen, sondern sich darauf beschränken, den amerikanischen Handel zu stören.

— London, 19. April. Nach Petersburger Meldungen will Rußland unverzüglich Truppen nach Corea senden, wenn die Wirren daselbst nicht sofort aufhören.

— Madrid, 19. April. Nach einer Meldung aus Malaga wiederholten sich die Unruhen und die feindseligen Kundgebungen vor dem amerikanischen Consulat. Die Fenster des Gebäudes wurden mit Steinen eingeworfen. Die Gendarmen mußten wiederholt gegen die Menge vorgehen, wobei mehrere Personen verwundet wurden.

— Madrid, 19. April. In der gestrigen Sitzung des Ministerraths wurde ein Telegramm des Marshalls Blanco verlesen, in welcher sich dieser ungünstig gegenüber dem Resultat des Waffenstillstandes ausspricht.

— Madrid, 19. April. Aus Havanna wird gemeldet, daß in Mantanzas ein Aufstand unterdrückt wurde. Auch an anderen Orten Cubas versuchten die Republikaner Aufstände zu erregen.

— Madrid, 19. April. Wie verlautet, hat der Ministerrath gestern einstimmige Beschlüsse gefaßt, welche der Kriegserklärung gleich kommen.

— New York, 19. April. Ein hiesiges Blatt berichtet aus Carracas, daß der ehemalige Präsident Crespo am letzten Samstag im Kampfe mit den Aufständischen gefallen ist.

— New York, 19. April. Die öffentlichen Kundgebungen gegen Mac Kinley dauern in den verschiedensten Orten des Landes noch fort.

— Washington, 19. April. Das Repräsentantenhaus nahm mit 179 gegen 155 Stimmen eine Resolution an, welche mit der Senats-Resolution übereinstimmt, ausgenommen den Theil des Senats-Beschlusses, welcher die Unabhängigkeit der cubanischen Republik erklärt. Dagegen lehnte der Senat dieses vom Repräsentantenhaus zu der Resolution des Senats beschlossene Amendement ab. Des Weiteren verwarf der Senat mit 43 gegen 34 Stimmen den Antrag auf Abhaltung einer gemeinschaftlichen Sitzung beider Häuser. Angesichts dieser Meinungsverschiedenheiten kann Mac Kinley die Entscheidung so lange hinauschieben, bis alle Mittel, mit Spanien sich vielleicht noch zu einigen, erschöpft sind.

— Washington, 19. April. Mac Kinley ließ seinen Freund, den Senator Hanna sowie andere Notabilitäten des Congresses wissen, daß er entschlossen sei, jeden nicht konstitutionellen Handlung des Congresses einfach zu ignorieren. Damit erscheint der Senatsbeschluß auf Anerkennung der cubanischen Republik begraben. Nur befürchtet man, daß die Insurgenten auf Cuba durch den Senatsbeschluß wieder in ihrer Absicht, mit Spanien zu unterhandeln, wankend gemacht worden sind und daß dadurch die Situation sich wieder verschlechtert hat. Die spanische Junta in New-York frohlockt über den Senatsbeschluß und cubanische Campas veranstaltete anläßlich des Senatsbeschlusses ein großes Fest, welches von früh bis spät Abends dauerte.

— Washington, 19. April. Beide Häuser haben eine interparlamentarische Commission gewählt, um sich über eine geeignete Resolution zu verständigen. Dieser Ausschuss hat gestern Abend noch seine Sitzung fortgesetzt.

— Washington, 19. April. In diplomatischen Kreisen versichert man, daß Mac Kinley keinesfalls sein Recht, das ihm durch die Constitution zusteht, eine Regierung als solche anzuerkennen, aufgeben werde, wenn der Congress eine Resolution anderen Sinnes annehmen sollte.

Familien-Nachrichten.

Ämtlicher Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden vom 19. April 1898.

Geboren: Am 12. April dem Oberbauaufseher Julius Kessel e. L. R. Johanna Sabette Amalie. — Am 14. April dem Malergehilfen Karl Philipp e. S. R. Karl Heinrich. — Am 18. April dem Tagelöhner Peter Rudes e. S. R. Heinrich Adolf. — Am 17. April dem Regierungs-Referendar Friedrich Goebel e. S. R. Karl August Curt.

Aufgeboten: Der Fuhrmann Philipp Karl Friedrich Zeiger zu Balldorf, mit Louise Charlotte Schreier hier. — Der Werkführer Eduard Mapper hier, mit Barbara Anna Maria Zboralski hier.

Verheiratet: Der Pfarrer Friedrich Gewalt zu Nordhausen, mit Marie Meier hier. — Gottfried Maximilian Erbgraf von Pöhl-Elmpurg, Lieutenant à la suite der Armee, Erlaucht, auf Schloß Gailsdorf in Württemberg, mit Jenny Adele Luise Helene Mathilde, Prinzessin zu Hohenlohe-Jungingen, Durchlaucht, auf Schloß Gailsdorf. — Der Bahnsteigkassierer Friedrich Langenstedt hier, mit Wilhelmine Martin hier. — Der Sergeant Hermann Wiebel hier, mit Maria Lutterbach hier. — Der Bädergehilfe Karl Ritter hier, mit Sophie Weber hier. — Der Gärtnergehilfe Adolph Carl hier, mit Maria Salusa hier. — Der Musikant Eduard Beer zu Mainz, mit Maria Klärner hier.

Gestorben: Am 17. April Katharine Henriette geb. Henne-

Stipendien der Gewerbeschule zu Wiesbaden.

Aus den Zinsenerträgen des Stiftungsfonds des Lokal-Gewerbevereins können noch an einige unbemittelte, talentvolle Lehrlinge Stipendien zum Besuche der Fachschule für Bau- und Kunstgewerbebetreibende gewährt werden und wollen sich Bewerber auf dem Bureau des Gewerbevereins, woselbst auch das Nähere zu erfahren ist, baldigst melden.

Der Vorstand des Lokal Gewerbevereins.

Geschäfts-Übernahme.

Hierdurch die ergebene Mittheilung, dass ich den Wirthschaftsbetrieb in den neu renovirten Lokalitäten des



25 Hellmundstrasse 25,

übernommen habe.

Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, die mich beehrenden Gäste in jeder Weise zufrieden zu stellen. Bei civilen Preisen empfehle einen guten bürgerl. Mittagstisch, sowie reichhaltige Frühstück- u. Abendkarte. Weine der ersten Firmen und ein vorzügliches Glas Lagerbier der Wiesb. Brauerei-Gesellschaft.

Gleichzeitig bringe ausser den Restaurations-Räumlichkeiten meine beiden kleinen Säle für Versammlungen etc., sowie den grossen Saal, 800 Personen fassend, den verehrl. Vereinen für Bälle, Concerte etc. in empfehlende Erinnerung.

Hochachtungsvoll

Paul John, Restaurateur.

Das Eröffnungsgessen findet Donnerstag, den 21. April, statt und lade hierzu noch ganz ergebenst ein.

Bothaer Lebensversicherungsbank.

(älteste u. grösste deutsche Lebensversicher.-Anstalt.)
Versicherungsbestand am 1. Dezember 1897: 728 1/2 Millionen Mark.
Dividende im Jahre 1898: 30 bis 136 pCt. der Jahres-Normalprämie — je nach dem Alter der Versicherung.

Vertreter in Wiesbaden:

Hermann Rühl, Luisenstrasse 43.

General-Agent der

Kölnischen Unfall-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft in Köln.

Unfall-, Reise-, Haftpflicht- und Glas-Versicherung.

Anträge für beide Anstalten vermitteln ebenso: Franz Mulet, Bleichstrasse 24. 1462

Georg Steiger,

Installations-Geschäft,

Luisenstrasse 5.

Anlagen von Blitzableitern, electr. Beleuchtung und Kraftübertragung. Prüfung von Blitzableitern.

Übernahme sämtlicher Reparaturen.

Ersatztheile für electr. Beleuchtung

wie

Glühlampen, Fassungen, Ausschalter etc. etc.

Beleuchtungskörper.

Ueber 2400 verschiedene Muster.

505

Wirthschafts-Eröffnung.

Beehre mich hiermit, meiner werthen Nachbarschaft, Freunden und Gönnern, sowie einem verehrl. Publikum ergebenst anzuzeigen, daß ich mit dem Heutigen das Restaurant

„Zum Taunus“,

Nr. 3 Bahnstraße Nr. 3,

eröffnet habe und halte mich bei Zusicherung prompter Bedienung bestens empfohlen.

Außer dem allgemein bekannten vorzüglichen „Kronenbräu“ führe ich reine Weiß- und Rothweine, prima Apfelwein, sowie kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit.

Ferner empfehle ich meine schön eingerichtete Stallung (großer Hofraum) zum Einstellen.

Hochachtungsvoll

J. V.: G. Lotz.



Geflügel-
geschäfte
Crème-Seife

anerkannt geg.

Sommer-

spissen u. zur

Erzielung einer

heilen u. zarten

Saut. 50 u. 80 Pf. Eht nur

m. Schutzmarke u. Firma Franz

Ruhn, Kronenparfümerie, Nürn-

berg. In Wiesbaden zu haben

bei: Louis Schild, Drog., Lang-

gasse 3, C. Möbus, Drog.,

Taunusstr. 25, Oscar Siebert,

Drogerie, Taunusstr., und Ad.

Weidmann, Friseur, Museum-

straße 3. 558b

Kein Hustenmittel

übertrifft Dr. Lindenmeyer's Salus-Bonbons. Erhältlich in Bouteillen à 25 und 50 Pf., sowie in Schachteln à 1 Mark in der Germania-Drog., Rheinstr. 55 und bei Otto Siebert, Drog. am Markt. (4) 1079b

Zu haben in den meisten Colonialwaaren-Droguen- und Seifenhandlg.

Dr. Thompsons
Seifenpulver



ist das beste und im Gebrauch

billigste und bequemste

Waschmittel der Welt.

Man achte genau auf den Namen „Dr. Thompson“ und die Schutzmarke „Schwan“.



Hott. Schnurrbart
Schweiz. Haar- u. Bart-Flügel, schnell u. sicher. Mittel zur Erlangung eines starken Bartwuchses. Erfolg garant.

Dof. 1 und 2 M. p. Nachn.

W. H. Lenz,

1094b Parfümerien, Hamburg 2.

Jede Mutter lese:

???

Was fangen wir mit unseren ledigen Töchtern an?

Welche Ausichten bieten ihnen die verschiedenen Berufe für den Lebensunterhalt? Dieses empfehlenswerthe Buch enthält eine Menge guter und ausführlicher Rathschläge. Gegen Einsendung von M. 1.20 franco durch

F. Leitmeyer & Co.,

Berlin W. 30

Täglich garantirt frische

Datum-Eier

versendet in Kistchen von 20 und 40 Stück

Geflügelzucht Friedberg

(Hessen).

Die Eier sind ihrer Frische und vorzüglichen Wohlgeschmacks wegen für Kranke und Reconvalescenten als Trinf-Eier besonders zu empfehlen.

Abbruch Langgasse.

baselst sind gut erhaltene Fenster, Thüren mit Bekleidung, sowie einige Oefen, 1 gemauerter Herd, Treppen, Bau- und Brennholz zu haben. 2626

Ein guter

Zughund

zu verkaufen, 7939* Marktstraße 16a.

Erfahrene Lehrerin

ertheilt Privat- und Nachhilfe-stunden, beaufsichtigt Schularbeiten 7813* Bleichstraße 39, Part.

Ein erfahrener Schneider

empfiehlt sich außer dem Hause 7823* Schachtstraße 5, Dachl.

Ich habe mich hier
Taunusstrasse 12 I
als praot. Zahnarzt
niedergelassen. 7797
Dr. dent. surg.
A. Müller-Kraiker,
praot. Zahnarzt.

Unterricht in allen praktischen und kunstgewerblichen Handarbeiten, Sanduhen, Maschinennähen, Wäschezuschnitten, Schneidern, Weiß- und Buntsticken, Zeichnen, Malen, Holzbrandtechnik, Leder schnitt, Kerbschnitt, ertheilt
Anna Böppler,
Schönenhofstraße 14.
514

Franz Peinitzsch,
Juwelier, Goldarbeiter,
23 Marktstrasse 23,
I. Etage,

empfiehlt sein Lager in Gold- und Silberwaaren.

Neuarbeiten, sowie Reparaturen werden prompt und solid zu den billigsten Preisen ausgeführt. 423

Ankauf von Gold, Silber, Juwelen und Antiquitäten zu den höchsten Preisen.

Solid gearbeitete
Möbel u. Polsterwaaren

empfiehlt in grosser Auswahl zu billigen Preisen
Georg Reinemer Wwe.,
Michelsberg 22. 498

Eier empfehle in garantirt frischer Waare 25 Stück von M. 1.10 bis 1.50.
Emil Zorn, Friedrichstraße 45. 736

Brause's
deutsche Schreibfedern

mit dem Fabrikstempel: Brause u. Co., Zserlohn. Unübertroffen; den besten englischen ebenbürtig. Zu beziehen durch die Schreibwaarenhandlungen. 5635

Eine ältere, erstklassige Lebensversicherungs-Bank, sucht für die Reise (Hessen u. Hessen Nassau) einen tüchtigen
Bank-Inspktor
gegen hohes Gehalt, Diäten etc. Verlangt wird Redegewandtheit, Repräsentationsfähigkeit und ehrenhafte Vertretung des Instituts. Offerten unter Bank-Inspktor an die Expedition dieses Blattes. 11456

Große öffentliche Versammlung
aller Angestellten im Gastwirthsgewerbe
am Donnerstag, den 21. April, Abends 11 Uhr, im Saale „Zu den drei Königen“, Marktstr. 26.
Dem lehrreichen Vortrage des Referenten Collegen Wegener aus Berlin wegen, wird um zahlreiches Erscheinen gebeten.
Jedermann Zutritt.

524 Der Einberufer.

Wilh. Jacob, Pumpenmacher,
wohnt Kirchhofgasse Nr. 7, empfiehlt sich bei Bedarf im Aufstellen und Repariren von Pumpen. 7674

Arbeitsnachweis

des
„Wiesbadener General-Anzeigers“
(Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden)
Unter dieser Rubrik kostet jede Anzeige bis zu 3 Zeilen
nur 10 Pfg.

Offene Stellen.

Männliche Personen.

Verein für unentgeltlichen
Arbeitsnachweis
im Rathhaus.
Abtheilung für Männer.

Arbeit finden:

Bäder — Buchbinder
Dreher, Eisen — Feisene
Gärtner — Glaser
Kellner — Sattler — Schlosser
Schmied — Schneider
Schreiner — Schuhmacher
Spengler — Tapezierer
Wagner — Tischler
Winkelgeschlechterlehrling
Porzellanofenfechterlehrling
Bildhauerlehrling
Buchbinderlehrling
Feisenelehrling
Wärmerlehrling
Kaufmannslehrling
Kellnerlehrling
Küferlehrling
Baderlehrling
Malerlehrling
Sattlerlehrling
Schlosserlehrling
Schneiderlehrling
Schuhmacherlehrling
Schreinerlehrling
Spenglerlehrling
Tapeziererlehrling
Bauergesellelehrling
Steindruckerlehrling
Stenographenlehrling
Komptoirlehrling
Wagnerlehrling
Schiffbauerslehrling
Hausknecht — Herrschaftsdienster
Fuhrknecht

Arbeit suchen:

Conditor — Schriftfeger
Feisene — Kaufmann
Kellner — Koch — Küfer
Maler — Sattler — Müller
Maurer — Mechaniker
Sattler — Schlosser
Monteur — Maschinist
Feiger — Schneider
Schreiner — Schuhmacher
Spengler — Installateur
Tapezierer — Tischler
Kochlehrling
Aufseher — Bureaugehilfe
Bureaubedienter — Hausknecht
Herrschaftsdienster — Kutscher
Fuhrknecht — Schweiger
Fabrikarbeiter — Tagelöhner
Krankenwärter

In den Parkanlagen
im Nerothal werden
noch

Arbeiter

angenommen. 192a

Ein Lehrling

gegen sofort. Vergütung gesucht
U. May, Schuhmacher,
7746* Mauerstraße 8.

Lehrling

gesucht. Fr. Goebel, Architect,
Sedanplatz 9. 2522

Tünchergehilfen,

8 bis 10, für Neubau gesucht, bei
Ker n, Adlerstraße 49. 7772*

Buchbinderlehrling

geg. sofortige Vergütung gesucht.
Joseph Pütz, Cartongen und
Buchbinderei, Friedr. Str. 14. 2613

Buchdrucker-

Lehrling.

Intelligenter Knabe, welcher
Lust hat, Maschinenmeister zu
werden, wird angenommen.
Buchdruckerei
des

Wiesb. General-Anzeigers.

Ein Schlosserlehrling unter
günstigen Bedingungen ges.
255. Moritzstraße 60. 7740*

Ein braver

Junge

kann Radfahren und Emailiren
erlernen bei Emil Schmitt,
Waldstr. 37. 2593

Kräftiger

Küferlehrling

gesucht bei 1114b
Carl Wagner, Sonnenberg.

Buchbinderlehrling

sucht Papierhandlung und Buch-
binderei C. Mack,
2574 Rheinstraße 37.

2 Sattler u. Tapezierer

können sofort eintreten bei
Otto Pitz,
1139b Geisenheim.

Ein Spengler-Lehrling

gesucht. Wehrstr. 30. 2824

Einen Jungen

mit guter Handschrift zur Be-
hilfe im Ladengeschäft sucht
gegen entsprechenden Lohn
H. W. Zingel,
2619 Kleine Burgstraße 2.

Tüchtiger Anecht

gesucht. Friedrich Bach,
7806* Mainzerlandstraße.

Jugendliche

Arbeiter und

Arbeiterinnen

für dauernd gesucht 2617
Georg Pfaff Kapselfabrik,
Dohlemerstraße 52.

Ein zuverlässiger

Fahrbursche

mit Zeugnissen bei gutem Lohn
gesucht. Frankenstr. 15. 7818*

Steindrucker

zum alsbaldigen Eintritt, sowie
Lithographen u. Drucker-
lehrling, unter günstigen Be-
dingungen gesucht bei 2620
H. W. Zingel, Kl. Burgstraße 2.

Ein Sattlerlehrling

gesucht. Helenenstraße 25 bei
H. Schneider. 2460

Schneiderlehrling

wird angenommen bei 2582
Carl Schmidt, Röderstr. 20.

Lehrling

mit gut. Handschr. u. Schulzeugn.
auf m. Directionsbureau ges.
2634 Sch. Aussicht 2. F. Braß.

Ein Dachdeckerlehrling

gesucht. Derselbe erhält Kost und
Lohn, bei Wilh. Wagner,
Dachdeckerstr., Riehlstr. 7. 7833*

Ein Gärtnerlehrling

gesucht. 7809*
Herm. Stoll,
Schützenstraße, u. d. Eichen.

Braver Junge

kann die Buchbinderei erlernen.
Räh. bei Karl Dienstbach Buch-
binderei, Schwalbacherstraße 35.

Ein Laufbursche

oder
Mädchen,
fleißig und sauber, für Vormittags
gesucht bei Zahnarzt Funcke,
Wilhelmstraße 10. Zu melden
Morgens 9—10 Uhr. 7799*

Schreinerlehrling

gesucht, 247b
Fleischstraße 4.

Tüchtige

Maler und Anstreicher

gesucht. 2631
Hind. Jahnstraße 19.

Ein braver Junge kann die
Schneiderei gründlich er-
lernen bei 2497
Carl Baum, Hellmundstr. 2.

Junger Hausbursche
von 14—16 Jahren gesucht. 2629
Herrngartenstraße 7, Loden.

Lehrling

sosort gesucht 7841*
Photograph Menz,
Alteesaal.

Weibliche Personen.

Arbeits-Nachweis

für Frauen

im Rathhaus.
Unentgeltl. Stellenvermittlung
unt. Aufsicht eines Damencomité's
— Telefon 19 —
bis Mannheim.

Büreaustunden:

von 9—1 Uhr und von 3—6 Uhr.
Stellung finden

Abtheilung I:

Für Dienstkboten und
Arbeiterinnen.
Herrsch., Restaur., bürgerl.
Köchinnen, selbst. Köchin,
Haus-, Kinder- u. Küchenmädch.
für hier u. ausw., Tag-, Woch-
und Monatsfrauen.

Hausmädchen

tüchtig in der Arbeit, im
Besitz besten Zeugn., gesucht.
2612 Weberstraße 32.

Ein junges Mädchen kann

das Kleidermachen gründlich
erlernen bei Fr. A. Koch Wwe.
Albrechtstr. 9, Stb. 2. St. 7748*

Coillen-Arbeiterin

und Lehrling gesucht bei
Hofm. Hermannstr. 28, III. 2604

Monatsmädchen

gesucht. 2605
Hofm. Hermannstr. 28, III.

Ein braves Mädchen von 14
bis 15 Jahren als Beihilfe
im Haushalt (Wäsche bevorzugt)
gesucht. 7810*
Diebriehstraße 6.

Ein Lehrling

gegen Vergütung gesucht. 7800*
Mainzer Schuh-Vazar,
Goldgasse 17.

Mädchen

können das Kleidermachen er-
lernen gegen Vergütung. 2621
Maria Rötter, Damenschneiderin,
Häfnergasse 17.

Ein starkes Mädchen

gesucht 7814
Moritzstraße 35, Part.

Näherin

sosort gesucht 7842*
Gustav-Mollstraße 16, 1. St. L.

Lehrstelle.

Auf Oftern nehme einen begabten jungen Mann mit hübscher
Handschrift in die Lehre. — Tüchtige theoret. und praktische
Ausbildung. — 2465

A. Stoss, Gummiwarenhandlung.

Beim f. Stellen- u. mittellose Mädchen

Schwalbacherstr. 65, 2, Wiesbaden.
Stellenlose Mädchen, welche ohne Mittel dastehen, aber bereit
sind, ihr Brod auf ehrliche Weise zu erwerben, sind jederzeit
willkommen. — Nachweis von Stellen und Beschäftigung für Mittel-
lose unentgeltlich.
Im Auftrage des Curatoriums

P. Geisser, Diakon u. Frau.

Tannen-Stangen

in allen Längen und Stärken (sehr schöne Waare), sowie Ge-
länderpfosten, Latten, Riegel und Baumstämme empfiehlt
billig 2096

M. Cramer, Feldstraße 18.

Ein fauberes
Mädchen
für die Kaffeefache sosort gesucht.
7819 Hotel Minerva.

Ein unabhängige 7820
Frau
zum Spülen und Putzen gesucht.
Al. Wilhelmstraße 3.

Ein zuverlässiges, tüchtiges

Mädchen,
das gute Zeugnisse besitzt und
bürgerlich gut Kochen kann, per
1. Mai gesucht. Näh. Vormittags
zwischen 8—10 Uhr, Nachmittags
zwischen 1—4 Uhr, Diebrieh-
straße 29. 2615

Mädchen

können das Kleidermachen
gründlich erlernen 7794*
Kreuzgasse 15, 1. Etage

Ein Mädchen

kann unentgeltlich das Nägeln
erlernen.
Karl Kern, Wäschereibesitzer,
2633 Wallmühlstraße 10.

Lehrmädchen

wird gesucht. 7831*
W. Leder,
Wiener Damenschneider,
Webergasse 3.

Braves Laufmädchen

sosort gesucht 7829*
Oranienstraße 27, 1. recht.

Anständige junge Mädchen

können das Kleidermachen
unentgeltlich gründlich erlernen.
7830* Oranienstr. 27, 1. r.

Jüngeres Mädchen

für Hausarbeit bis Nachmittags
3 Uhr von jungem Ehepaar ges.
2630 Bismarckring 14, 1.

Tüchtige, zuverlässige

Zeitungs-

trägerin

gesucht. Nur zuverlässige er-
wachsene Personen mögen
sich melden.

Expedition des

Wiesb. General-Anzeigers.

können das
Mädchen Kleidermachen
gründlich erlernen, Näh. Al. Kirch-
gasse 2, 1. Etage. 7844*

Ein Strick-Lehrling

per sosort gesucht, 7843*
Maschinenstrickerei Gerichtstr. 1.

Köchin

Ein selbständige, tüchtige
sosort gesucht, Hotel Sabn.
7847* Spiegelgasse 15.

Stellengesuche

Wer Stelle sucht verlange unsere
„Allgemeine Bazar-Zeitung“
B. Dirich Verlag, Mannheim. 3486

Junger Mann

sucht Stelle auf einem Bureau,
gleich welcher Art. Off. unter
1117b bef. die Exped.

Heute Mittwoch

den 20. April d. J., Vormittags 9¹/₂ und
Nachmittags 2 Uhr anfangend, versteigere ich
zufolge Auftrags wegen Umzugs und unter Anderem mehr
in dem Saale

zum Rheinischen Hof,

Mauergasse 16, Ecke der Rengasse dahier:

1 zweith. Kleiderschrank, 1 Vertikow, 1 Schreib-
sekretär, 1 nussb. Bettstelle mit Sprungrahmen,
1 Küchenschrank, Wiener und andere Stühle,
1 Teppich, 1 Kanapee, 1 Regulator, eine Partie
Werkzeug und Kleider, 1 Schreibpultchen, 1 Real,
1 Glaskasten, 1 Pariser Pendule, verschiedene
Bilder, 1 einth. Kleiderschrank, 1 Fischglocke mit
Ständer, 1 Stuhl Binoleum, 1 Fenstertritt, Blumen-
vasen, Tafelaufsatz, 1 Partie Noten, Schreibmappe
mit Inhalt, einige Militärbücher, div. Nippachen,
1 Kesselloffer, sowie eine vollständige Kücheneinrich-
tung, Glas, Porzellan, Küchen- und Kochgeschirre,
Hausgeräthschaften u. dgl. mehr

Öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung.

August Reinemer,

Auktionator u. Taxator.

24 Albrechtstraße 24. 534

Spezereiwaren-

Versteigerung

Heute Mittwoch, den 20. d. Mts., Vormittags
10 Uhr anfangend, event. Nachmittags 2¹/₂ Uhr
versteigern wir zufolge Auftrags in dem Hause

41 Hellmundstraße 41,

Sinterhaus, part.,

eine große Partie Spezereiwaren, als: circa 70 Pfd.
gebrannten Kaffee, Bohnen, Erbsen, Linsen, Wichte,
Sicarinferzen, hochfeine Seifen und Parfümerien,
Bisquit, Kämme, Zahnbürsten, Schwämme, Wärfen, Malz-
kaffee, eine große Partie Cigarren, auch bessere Marken,
Cigaretten und bessere Tabake u. dergl. mehr, ein
Ladenreal mit Schuhschrank, ein Wandreal, eine Kar-
toffelwaage mit Gewichten und Sonstiges
Öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Carl Ney & Cie.,

Hellmundstr. 40, pt. Auktionatoren u. Taxatoren.
NB. Weitere Aufträge pünktlich und billig. 7845*

Möbel-Ausverkauf

wegen Geschäfts-Aufgabe.

Verkaufe bis zum 25. ds. Mts.:

20 Betten mit Sprungrahmen und drei-	
theiliger Matratze von	M. 46.— an
Küchenschränke von	" 18.— "
Kleiderschränke von	" 12.— "
Divans von	" 35.— "
Spiegel von	" 3.— "
" mit Trümeaux von	" 30.— "

Vertikow, Nachtschränke, Waschkommoden etc.

A. Seebold Nachf.,

Grabenstraße 2 Ecke Marktstraße. 1671

Für Hühnerliebhaber.

1896 87 Preise. 1897 59 Preise.

Wie in den Vorjahren gebe auch jetzt wieder

Bruteler

von feinsten Zuchtstämmen ab:

Schwarze u. weiße Minorca (Stamm Nischau u. Eden) Dhd.	6 M.
Hamburger Silberlack (Stamm Uelze)	" 5 "
Schwarzgall	" 5 "
Goldpennel	" 5 "
rebbühnfarb. Cochin Bantam	" 9 "
Silber Lebright Bantam (Stamm Diebeskind u. John Dally)	" 12 "
Leibigs Fleischfüttermehl, höchste Eierproduktion, Centner	15 "
10 Pfund	2 "
Geflügelkaff, schnelles Wachsen, harte Schalen, 10 Pfund	1 "

Hexamer,

Goldgrasse 2 (Laden). 7644*

Immobilienmarkt.

Das Immobilien-Geschäft

von J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2, Wiesbaden, empfiehlt sich bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bauplänen und Vermietung von Läden, Herrschaftswohnungen etc. etc.

Zu verk. frag. Hotel mit Inventar in Mainz (Anzahlung 15,000 Mk.) durch J. Chr. Glücklich, Wiesbaden.

Zu verk. Eshaus, Rheinstr., sehr preiswerth durch J. Chr. Glücklich.

Zu verk. Villa, Vierstädterstraße, mit Garten für 50,000 M. durch J. Chr. Glücklich.

Zu verk. Villa mit Garten, Emserstraße. Näh. durch J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2.

Zu verk. Etagenvilla, Painerweg, preiswerth durch J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2.

Zu verk. Bachmeyerstraße ger. Villa, für Pension geeignet, mit Garten durch J. Chr. Glücklich.

Zu verk. oder zu verpachten Hotel-Restaurant in Wiesbaden durch J. Chr. Glücklich.

Zu verk. gr. Etagenhaus, Sonnenbergerstraße, durch J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2, Wiesbaden.

Zu verk. Villa, Frankfurterstraße, sehr preiswerth durch J. Chr. Glücklich.

Preiswerth zu verk. oder zu verm. per 1. April Villa, Nerobergstraße, durch J. Chr. Glücklich.

Zu verk. untere Friedrichstr., prima Lage, Geschäftshaus. Näh. durch J. Chr. Glücklich.

Immobilien zu kaufen gesucht.

Zu kaufen gesucht Villa oder Schlößchen am Rhein oder Bergstraße mit mindestens 100-120 Morgen Acker u. Wiesen. Offerten an die Immo.-Agentur von J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2, Wiesbaden.

L. Neglein, Dranienstraße 3.

Immobilien- und Hypothekengeschäft, 898 empfiehlt sich zur Vermittlung bei An- u. Verkäufen, Hypotheken usw.

Neues Haus (Bruchbau) mit großem Weinkeller, Hof u. Garten, im mittleren Rheingau gelegen und auch für Weinbändler sehr geeignet, preiswerth zu verkaufen. Näh. durch L. Neglein, Dranienstraße 3.

Größeres Terrain mit gutem reichlichem Viehweide, welches sich besonders zur Anlage einer Ziegelei eignet und unmittelbar an der Bahn liegt, billig feil. Näh. durch L. Neglein, Dranienstraße 3.

Eine Waschanstalt, bestehend an einem großen Curorte noch nicht, hierzu geeignete Gebäude mit Wiesen, durchfließendem Bachwasser, Dampfmaschine u. s. w. für 18,000 M. zu verkaufen durch L. Neglein, Immobilien-Geschäft, Dranienstraße 3. (c)

Ein schönes Etagenhaus

4-Zimmer-Wohn- und Garten, sehr rentabel, zum Preise von 40,000 Mark zu verkaufen. Näh. durch Wilh. Schüssler, Zahnstr. 36, II.

Ein Etagenhaus

mit 3 großen Zimmer-Wohnungen und Garten, nahe der Rheinstraße, besonders für Beamte geeignet, für 34,000 M. mit kleiner Anzahlung zu verkaufen durch Wilhelm Schüssler, Zahnstraße 36, 2. St.

Kleine Villa

mit 10 Zimmer, entspricht den neuesten Anforderungen, nahe der Wilhelm- und Rheinstraße, zum Preise von 40,000 M. zu verk. Näh. durch Wilhelm Schüssler, Zahnstraße 36, II.

Das Immobilien-Geschäft

von Karl Dörner, Westendstr. 4, Wiesbaden, empfiehlt sich bei

An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bauplänen und Vermittlung von Hypothekengeschäften, Läden und Herrschaftswohnungen etc.

Zu verkaufen schönes Etagenhaus mit Stallung, 2x3-Zimmerwohnungen im Stock Preis 70,000 Mark durch Karl Dörner.

Großes Eshaus mit 2 Läden und Wirtschaft zu verkaufen eventl. Tausch durch Karl Dörner.

Zu verkaufen Geschäftshaus prima Lage Bahnhofstraße durch Karl Dörner.

Krankheitshalber ist ein neues sehr rentables Haus mit gutgehender Bäckerei sofort preiswerth zu verkaufen durch Karl Dörner.

Zu verkaufen Villa mit Bauplatz in der Vierstädterstraße durch Karl Dörner.

Zu verkaufen oder zu vertauschen Haus im Curviertel durch Karl Dörner.

Zu verkaufen großes Etagenhaus in der Adolfsallee durch Karl Dörner.

Neues rentables Haus mit gutgehender Mehlgerei im Südlichen Stadttheil preiswerth zu verkaufen durch Karl Dörner.

Zu verkaufen Villa nahe dem Curhaus für zwei Familien mit schönem großem Garten durch Karl Dörner, Weststr. 33.

Zu verkaufen sehr rentables Haus mit Mittel- und Hinterbau großem Weinkeller und Werkstatt im südlichen Stadttheil für jeden Geschäftsbetrieb geeignet, auch Tausch gegen Bauplatz durch Karl Dörner.

Neues Haus in der Nähe des projectierten Bahnhofes für 50,000 Mark zu verkaufen durch Karl Dörner.

Zu verkaufen Villa mit 7 Räumen und schönem Garten fünf Minuten vom Curhaus Preis 53,000 Mark durch Karl Dörner.

Zu verkaufen rentables Haus mit Stallung für fünf Pferde Remise und Futterraum im Westviertel Preis 48,000 Mark durch Karl Dörner.

Wegen anderweitigem Unternehmen ist ein neues, solid gebautes Haus mit vorzüglicher Wirtschaft nebst Inventar sofort preiswerth zu verkaufen durch Karl Dörner.

Zu verkaufen Mehlgerei und Wirtschaft 60 Hektar Bierverbrauch pro Monat durch Karl Dörner.

Zu verkaufen neues rentables Haus mit großem Weinkeller durch Karl Dörner.

Kostenfreie Vermittlung

für Käufer bei Nachweisung von Villen, Geschäftshäusern, Bergwerken, Ländereien etc. durch Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.

Wohnhaus

an der Rooststraße unter günstigen Bedingungen zu verk. Herrschaftl.

Wohnhaus

mit Garten, ohne Hintergebäude, eventl. Bauplatz für Hinter- bzw. Kutschergebäude etc., unter günst. Bedingungen zu verk. Näh. bei Dr. Hartmann, 763 Adelsbühlstraße 81, Part. 1138b

Wein-Restaurant

zu verk. Anzahlung 20,000 M. Jährl. Verbrauch 18-15 Stüd Lischwein, 3-4 Stüd Flaschenweine, 4000 Fl. Wasser, 150 Pfr. Cognac, 200 Fl. Sect. Anfragen bei J. Kaab, Sensal, Darmstadt, Seidelbergstraße 4.

Zu verkaufen

oder zu vertauschen ein Etagenhaus mit Vor- und Hintergarten gegen eine kleine Villa oder Bauplatz durch Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.

Zu verkaufen neues Haus (Platterstraße 66 u. 68) mit Nebengebäuden, 140 Rth. ganz ebenes Terrain, für Bauunternehmer, Gärtner, Kutscher, Zimmerer sehr geeignet, für Errichtung von Belodrom oder Eisbahn. 2215

Hotel-Restaurant

zu verkaufen durch Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.

Badhaus,

günstige Kapitalanlage, sofort zu verkaufen durch Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6. St

Geschäftshäuser

zu verkaufen in der Kirchgasse und in der Nähe des Rodbrunnens durch Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.

August Poths,

Liqueur-Fabrik gegr. 1861, Friedrichstr. 35. Comptoir im Hofe.

empfehlte im Detail-Verkauf seine superfeinen

Liqueure:

Maraschino, Anisette, Curacao, Ingwer, Mocca, Cacao, Vanille, Pfeffermünz, Persico,

in 1/1, 1/2 und 1/4 Fl. d. M. 1.50, 0.85 und 0.50.

Allasch per 1/2 Fl. M. 2.—.

134

Gerresheimer

Flaschen.

Specialität: Braune Rheinweinflaschen, Grüne Moselweinflaschen, stahlblaue Moselweinflaschen (originalfarbig)

empfehlte in jedem Quantum prompt durch eigene Geschirre frei an's Haus geliefert.

→ Filial-Lager ←

Gerresheimer Glashüttenwerke vorm. Ferd. Heye:

L. Rettenmayer.

Telephon No. 12.

Büreau: Rheinstraße 21. Flaschenlager: Mainzerstraße 60a u. b.

Bekanntmachung.

Zufolge Auftrags versteigere ich morgen Mittwoch, den 20. April cr., Vormittags 9 1/2, und Nachmittags 2 1/2 Uhr anfangend, in meinem Auktionslokale

No. 8 Mauritiusstraße No. 8

nachverzeichnete Gegenstände, als:

woll. Kinderkleidchen, woll. Tücher, Capuzen, Unterröcke, Kinderjäckchen, Unterhosen und -Jaden für Damen, Herren und Kinder, Strümpfe, Socken, Glacee- und andere Handschuhe, Corsetten, Schürzen, Taschentücher, Damenhüte, Federn, Blumen, Bänder, Rüschen, Spitzen, Schleier, Besätze, Franzen, Stidereien, Reste Sammt und Plüsch, Herren-Kragen, Cravatten, Wachschräfte u. dergl. m.

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Wilh. Helfrich,

Auctionator und Taxator.

520

Versteigerung

von Papier-, Schreibmaterialien und Galanteriewaaren pp.

Wegen Geschäftsaufgabe versteigere ich zufolge Auftrags, morgen Donnerstag, den 21. April cr., Vormittags 9 1/2, Uhr und Nachmittags 2 1/2, Uhr anfangend, in meinem Auktionslokal

8 Mauritiusstraße 8

Mal-, Zeichen- und Schreibmaterialien, Galanterie-, Luxus- und Gebrauchsgegenstände in allen in diese Branche einschlagenden erdentlichen Artikeln

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Wilh. Helfrich,

Auctionator und Taxator.

536

Versteigerungs-

Anzeige.

Mittwoch, den 20. April cr., Morgens 9 1/2, und Nachmittags 2 1/2, Uhr anfangend, und den folgenden Tag, versteigere ich in meinem Auktionslokal

3 Adolphstraße 3

nachverzeichnete Gegenstände, als:

Damenkleiderstoffe, Oxford-Weißzeug, Herrenstoffe in Resten zu ganzen Anzügen, Hosen etc., fertige Herren- und Knaben-Anzüge, Ueberzieher, einzelne Hosen, Bügelleisen, Kaffee in 2 Pfund-Packeten, Cigarren, Gold-, Silber- und Bijouteriewaaren etc.

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Wilh. Klotz,

Auktionator und Taxator.

532

Wiesbadener

Militär-Berein.

Gegründet 1884. Stand: 800 Mitglieder.

Gewährt Kranken-Unterstützung 1/4 Jahr pro Tag 70 bzw. 50 Pfg. Sterbeunterstützung 500 Mark. —

Bereinsbibliothek. Gesang-Abtheilung. Aufnahme bis zum 45. Lebensjahr. Anmeldungen unter Vorlage der Militärpapiere bei den Herren: ersten Vorsitzenden Architect

Schlink, Sec.-St. b. D. Dranienstraße 15, Kassirer Emil Lang, Schulgasse 9, Schriftführer August Kilian,

Cansteinsberg 2, oder deren Stellvertretern Herren:

Karl Gerich, Schulgasse 2, Christian Jung, Helenenstraße 12, und Anton Hofmann, Hellmünd-

straße 21. Aufnahme jeden ersten Samstag im Monat.

Bereinslokal: „Zur Kronenhalle“, Kirchgasse 36.

7306 Der Vorstand.

Män beile den Ankauf eines Metzger-Dombauloses für 3 M. 30 Pf. (in allen Lotterie-Geschäften zu haben.) **Wiederum 6261 Geldgewinne** zur **Ausspielung!**
 Haupttreffer: 50,000 M., 20,000 M., 10,000 M. usw. Metzger-Dombau-Geldlose à 3,30 M. Porto u. Liste 20 Pf. extra, versendet F.A. Schrader, Hauptagentur, Hannover, Gr. Packhofstr. 29b

Durch äußerst günstigen Abschluß verkaufe zu stannend billigen Preisen:

Herrn-Frühjahrs- u. Sommer-Anzüge

dito

Baletots

dito

Hosen

von 3 Mark an.

Solid.

Reell.

Carl Winter, u. Ecke Friedrich-Schwalbacherstrasse.

Knaben-Anzüge

reizende Neuheiten
Große Auswahl.

1894

Confirmanden-Anzüge.

Naturkuren.

Physikalisches Institut, Wiesbaden, Parkstrasse 54, geöffnet von Früh bis Abends.

Laboratorium für Untersuchungen (Röntgen-Durchleuchtung). Oertliche Bestrahlung zu Heilzwecken (grosartige Heilerfolge).

Elektrische Kuren, System Dr. von Alimonda. Aufsehen erregend durch die wunderbaren Erfolge bei chronischen Krankheiten.

Prospekte gratis und franco.

Direktor Jüngling.

Sprechstunden von 9 bis 1 Uhr, ausgenommen Sonntags.

1577

Friedrichstr.
47.

Friedrichstr.
47.

Total-Ausverkauf

Das Manufakturwaarenlager der Fr. Fuchs'schen Concurdmasse wird, um baldigst zu räumen, zu jedem annehmbaren Preise im Laden

Friedrichstraße 47

weiter ausverkauft.

490



Sie finden
Kinder-
Wagen,
Pat. Kinder-
Stühle,
Kinder-
Sportwagen
ausserordentlich
billig
und in größter
Auswahl im

Kaufhaus Caspar Führer,

48. Kirchgasse 48. Telephon 309.

Besonders vorthellhaft: Ein Kinderwagen in neuester Fagon, fein gefedert, zu M. 20, mit Gummirädern M. 26. — Sportwagen in ca. 30 Sorten von M. 6 an. — Pat. Kinderstühle zum Hoch- und Niedrigstellen, mit Closeteinrichtung und Spieltisch, gleichzeitig Fahrstuhl, von M. 6 an.

491

Tapeten

Nur Neuheiten und billige Preise.
Muster versende überallhin frei.
Wiederverkäufer in jedem Orte gesucht.

Herm. Stenzel,

2105

26 Marktstrasse 26.

Serie I: 1 Stück 95 Pfennig.
3 " Mark 2.50.

Unsere Neuheiten
in
Cravatten
sind
eingetroffen.

Hermanns & Froltzheim,
Webergasse 12 u. 14.

Serie II: 1 Stück Mark 1.50.
3 " 4.—

2125

Bezugspreis.
Monatlich 50 Pfg. frei in's Haus gebracht, durch die
Post bezogen vierteljährlich 1,50 M. excl. Postgeb.
Eingetr. Post-Registernummer Nr. 6546.
Redaktion und Druckerei: Emserstraße 15.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

Anzeigen.
Die Spaltige Zeitungs- oder deren Raum 10 Pfg.
für auswärts 15 Pfg. Bei mehrm. Auftragsannahme
Reduktion: Vierteljährlich 30 Pfg., für auswärts 50 Pfg.
Expedition: Marktstraße 30.
Der General-Anzeiger erscheint täglich Abends
Sonntags in zwei Ausgaben.
Telephon-Anschluß Nr. 199.

General Anzeiger.

Drei Beilagen: Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt - Der Landwirt - Der Bauern
Neueste Nachrichten. Der General-Anzeiger ist überall in Stadt und Land verbreitet. Im Rheingau und im hiesigen Ländchen besitzt er nachweisbar die größte Auflage aller Blätter.
Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 91. Mittwoch den 20. April 1898. XIII. Jahrgang.

Bekanntmachungen der Stadt Wiesbaden.

Bekanntmachung.

Die Herren Stadtverordneten werden auf
Freitag, den 22. April l. Js.,
Nachmittags 4 Uhr,
in den Bürgersaal des Rathhauses zur Sitzung ergebenst
eingeladen.

Tagesordnung:

1. Magistratsvorlagen, betreffend
 - a) Festsetzung der Normal-Einheitspreise für Straßenbauten pro Rechnungsjahr 1898/99;
 - b) desgleichen für den Bau von Straßenkanälen, Hausanschlüssen und für Reinigung der Einflüsse und Fäkalien;
 - c) Festsetzung von Fluchtlinien für die verlängerte Parkstraße;
 - d) desgleichen für die Straßen in den Distrikten „Kaltberg“ und „Weiherweg“;
 - e) Neuwahl eines Mitgliedes des Ausschusses für die Veranlagung zur Gemeinde-Einkommensteuer.
2. Berichterstattung des Bauausschusses, betreffend
 - a) das Baugesuch des Architekten Herrn Julius Brahm wegen Errichtung eines Wohnhauses an der Gartenstraße;
 - b) den Durchbruch und die Ausgestaltung der Heidenmauer bei Herstellung des Straßenzuges Michelsberg-Saalgasse;
 - c) Festsetzung von Fluchtlinien für die Fortsetzung des Chaisenwegs längs des Rambachs bis zur Grenze von Sonnenberg.
3. Berichterstattung des Finanzausschusses, betreffend
 - a) die Anstellung eines Bureauassistenten bei der Curverwaltung;
 - b) die künftige Erwerbung von Wiesengelände an der Dietenmühle;
 - c) Festsetzung des ordentlichen und außerordentlichen Etats der städtischen Hauptverwaltung sowie der Etats der Schlachthausverwaltung und des Bachmeyer'schen Fonds, für das Rechnungsjahr 1898/99.
4. Vorschläge des Wahlausschusses für die Wahl einer Commission zur Prüfung der Magistratsvorlage, die Behandlung von Gesuchen um Ueberlassung von Plätzen zur Aufstellung von Denkmälern betreffend.

Wiesbaden, den 18. April 1898.

Der Vorsitzende
der Stadtverordneten-Versammlung.

Bekanntmachung.

Die Herstellung resp. Vervollständigung von:
I. Schreinerarbeiten,
II. Schlosserarbeiten,
III. Asphaltarbeiten,
IV. feuerfichere Decken,
V. Knochentübeln,
VI. Treppen in hellem Hartgestein
und VII. Zimmerarbeiten
(wiederholt in Folge eingeleiteter Nachgebots) für verschiedene Gebäude der neuen Gasfabrik an der Rainerstraße soll vergeben werden und sind hierauf bezügliche Angebote verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis spätestens **Samstag den 23. d. Mts. Vormittags 11 Uhr** bei dem Unterzeichneten einzureichen.

Die der Vergebung zu Grunde gelegten Bedingungen und Zeichnungen können während der **Vormittagsdienststunden** auf Zimmer No. 6 des Verwaltungsgebäudes Marktstraße No. 16 eingesehen und die zu verwendenden Angebotsformulare desselbst in Empfang genommen werden.

Wiesbaden, den 15. April 1898.

Der Direktor der Wasser und Gaswerke:
M u c h a l l.

205

Städtische Mittelschulen.

Das neue Schuljahr beginnt in den Mittelschulen an der Rheinstraße und auf dem Schulberg: **Montag, den 25. d. Mts.**

Versammlung der Lehrer: 7 Uhr, der älteren Kinder: 8 Uhr, der sechsjährigen Kinder: 10 Uhr.

Die noch rückständigen Anmeldungen werden von den Direktoren Samstag, den 23. d. Mts., Vormittags 9 Uhr, in ihrem Amtszimmer entgegengenommen. Für die sechsjährigen Kinder sind Geburts- und Impfchein, für die evangelischen auch der Taufschein, für ältere Kinder außerdem das letzte Schulzeugnis vorzulegen.

In der Mittelschule an der Stiftstraße beginnt mit Rücksicht auf die im gleichen Hause noch befindlichen Klassen der höheren Mädchenschule das Schuljahr schon Freitag, den 22. d. Mts., Vormittags 9 Uhr. Die Aufnahmeprüfung findet Donnerstag, den 21. d. Mts., Vormittags 8 Uhr, statt.

Die noch rückständigen Anmeldungen werden Mittwoch, den 20. d. Mts., Vormittags 10-12 Uhr, und Nachmittags 3-5 Uhr, im Schulgebäude (Stiftstraße 30) von dem Rektor entgegengenommen.

Den Bezirk der Mittelschule an der Stiftstraße bildet der Stadtteil nördlich der Wäldchen, Emser-, unteren Schwalbacher-, Friedrich- und Vierhader Straße. Eine Ueberweisung von Kindern aus diesem Bezirk in die Mittelschule an der Rheinstraße kann wegen Raum mangels weder für die IV. Mädchenklasse, noch für die Aufnahmeklassen erfolgen.

Noch sei bemerkt, daß der Besuch der oberen Klassen der Knabenmittelschule den Schülern keinerlei Berechtigung verleiht, weder zum einjährigen Militärdienst, noch zum Eintritt in die Beamtenlaufbahn. Die Mittelschule ist hauptsächlich für Kinder bestimmt, die eine über das Ziel der Volksschule hinausgehende allgemeine Bildung erlangen und die englische Sprache erlernen sollen, die jedoch mit dem 14. Lebensjahre die Schule verlassen und in ein Geschäft eintreten sollen, ohne daß hierdurch selbstverständlich die weitere berufliche Ausbildung durch den Besuch einer Fach-, Gewerbe- oder Handelsschule ausgeschlossen wäre.

Wiesbaden, den 18. April 1898.

214a

R i n k e l, Schulinspektor.

Städtische Volksschulen.

Das neue Schuljahr beginnt **Montag, den 25. d. Mts.** Versammlung der Lehrer: 7 Uhr, der älteren Kinder: 8 Uhr, der sechsjährigen Kinder: 10 Uhr. Die älteren Kinder haben sich, soweit sie nicht in höhere Lehranstalten oder in die neue Mittelschule eintreten, in denjenigen Schulen einzufinden, welche sie bisher besucht haben; von hier aus werden sie den Klassen, bezw. den Schulen zugeführt werden, in welche sie versetzt worden sind.

Da die für die Schulen an der **Wäldchen** und am **Blücherplatz** angemeldeten sechsjährigen Kinder dort nicht alle Raum finden, so werden die in der **Oranienstraße** und **Schwalbacherstraße** Nr. 1-59, 2-36, sowie die östlich von diesem Straßenzuge wohnenden Kinder der Schule auf dem **Schulberg** zugewiesen. Die Eltern wollen demnach diese Kinder am Montag der Bergschule zuführen. Einige weitere Anordnungen bezüglich der Veretzung sechsjähriger Kinder aus den Schulen an der Lehr- und Emserstraße in diejenige auf dem Schulberg werden den Eltern nächsten Montag in den Schulen mitgeteilt werden.

Die noch rückständigen Anmeldungen werden von den Direktoren **Samstag, den 23. d. Mts.,** Vormittags 9-12 Uhr in ihrem Amtszimmer entgegengenommen. Für die sechsjährigen Kinder sind hierbei Geburts- und Impfchein, für evangelische Kinder auch der Taufschein, für ältere Kinder außerdem das letzte Schulzeugnis vorzulegen.

Wiesbaden, den 19. April 1898.

216a

R i n k e l, Schulinspektor.

Bekanntmachung.

Vom 20. April cr. ab wird auf die Dauer von 14 Tagen während der gewöhnlichen Dienststunden im Rathhause, Zimmer No. 6, die **Gemeindesteuer-Hebeliste** bezüglich derjenigen Personen, welche pro 1898/99 nach einem Jahreseinkommen von 660 M. bis 900 M. mit einem fingierten Staatssteuersatz von 4 M. veranlagt sind, zur Einsicht offen gelegt.

Berufungen (Reklamationen) gegen die erwähnte Veranlagung sind bei dem Herrn Vorsitzenden der Veranlagungs-Commission, Luisenstraße No. 7 dahier, binnen einer **Ausschlussfrist von 4 Wochen** anzubringen, welche mit dem ersten Tage nach Ablauf der Auslegungsfrist beginnt.

Wiesbaden, den 18. April 1898.

217a

Der Magistrat.
Steuerverwaltung.
S e h.

Bekanntmachung.

Nachdem der **Bau des städt. Elektrizitätswerks** beendet ist und feststeht, daß der Betrieb am **16. d. Mts.** eröffnet werden wird, mache ich beifolgend

Vermeidung von Mißverständnissen und Verzögerungen ergebenst darauf aufmerksam, daß alle mit dem **Betriebe und der Verwaltung** zusammenhängenden Anträge, Anträge, Wünsche u. s. w. seitens der betreffenden Interessenten und Consumenten von elektrischem Strom nicht an die Direktion der Wasser-, Gas- und Elektrizitätswerke oder das städt. Elektrizitätswerk, sondern lediglich an die den Betrieb und die Verwaltung führende **Bäckerin des Werks, die Firma Elektricitäts-Actien-Gesellschaft** vormals **W. Lahmeyer u. Co.** hier zu richten sind.

Das Bureau der Firma befindet sich Friedrichstraße 40.

Wiesbaden, den 13. April 1898.

Der Direktor der städt. Wasser- und Gaswerke:
M u c h a l l.

205a

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 27. d. Mts., Vormittags 11 Uhr, wollen Herr **Karl Röll** und **Mitglieder** die nachbeschriebenen Grundstücke als:

1. Nr. 7733/34 des Lagerbuchs 11 a 27,75 qm Acker „Tennelberg“, 1r Gew. zw. Johann Philipp Schmidt und Consorten und Jacob Wagner,
2. Nr. 1984 des Lagerbuchs 2 a 73 qm Wiese hinter der Dietenmühle, 1r Gew. zw. der Stadtgemeinde Wiesbaden beiderseits und
3. Nr. 1989 des Lagerbuchs 1 a 14,75 qm Wiese hinter der Dietenmühle, 1r Gew. zwischen der Stadtgemeinde Wiesbaden beiderseits

in dem Rathhause hier, Zimmer Nr. 55, zum 2. und letzten Male versteigern lassen.

Seitens der Versteigerer ist die Genehmigung mit dem Zuschlage erteilt.

Wiesbaden, den 16. April 1898.

Der Oberbürgermeister.
J. B.:
R ö r n e r.

215a

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 27. d. Mts., Vormittags 11 Uhr, wollen die Erben der Frau **Friedrich Götze Wwe.** ihr an der Ecke der Hellmünd- und Emserstraße zwischen Eduard von Meherfeld, Karl Braun Erben und Philipp Müller belegenes zweistöckiges Wohnhaus mit 8 a 80,25 qm Hofraum und Gebäudefläche, in dem Rathhause hier, Zimmer Nr. 55, abtheilungshalber versteigern lassen.

Wiesbaden, den 16. April 1898.

Der Oberbürgermeister.
In Vertretung:
R ö r n e r.

216a

Bekanntmachung.

Hierdurch wird zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß die in der Stadt aufgestellten **Transformator-Stationen** (Anschlagsäulen etc.) von nun ab zum Theil in Betrieb genommen sind.

Die in diesen Stationen untergebrachten Apparate führen elektrische Energie von **hoher Spannung (2500 Volt)** und wird daher dringend davor gewarnt, jemals **innere** Theile der Transformator-Stationen **wegen der unter Umständen damit verbundenen Lebensgefahr** zu berühren.

Wiesbaden, den 13. April 1898.

Der Direktor der städt. Wasser- und Gaswerke.
M u c h a l l.

206a

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 21. und Donnerstag, den 28. d. Mts., Nachmittags 3 Uhr, werden in dem Versteigerungsbüro Kungasse 6 verschiedene Mobilien öffentlich zwangsweise versteigert.

Wiesbaden, den 18. April 1898.

Steigerwald, Vollziehungsbeamter.

7838*

Bekanntmachung.

Samstag, den 23. April 1. J., Nachmittags 4 Uhr, sollen in dem Hof des neuen Rathhauses dahier

ein complettes gut erhaltenes Bett und ein zweithüriger Kleiderschrank (Kirschbaumholz) öffentlich zwangsweise versteigert werden.

Wiesbaden, den 19. April 1898.

7846 Creelins, Vollziehungsbeamter.



Mittwoch, den 20. April 1898.

Nachm. 4 Uhr: Abonnements-Konzert.

Leitung: Herr Kapellmeister Louis Lustner.

1. Frühlings-Marsch Genée.
2. Ouverture zu „Der Waffenschmied“ Lortzing.
3. In Waldesflur, Charakterstück aus „Innere Stimmen“ Jensen.
4. Stiefmütterchen, Polka-Mazurka Jos. Strauss.
5. Arie aus „Luise di Montfort“ Bergson.
6. a) Entr'acte aus „La colombe“ Gounod.
- b) Frühlingslied
7. Musikalisches Füllhorn, Potpourri Král.
8. Prestissimo-Galop Waldteufel.

Abends 8 Uhr: Abonnements-Konzert.

Leitung: Herr Kapellmeister Louis Lustner.

1. Ouverture zur Oper „Der Berggeist“ Spohr.
2. Legende für Streichorchester Ant. Gueth.
3. Liebesgöttin-Walzer aus dem Ballet „Die Braut von Korea“ Beyer.
4. Molodie Rubinstein.
5. Scene und Balletmusik aus „Die lustigen Weiber von Windsor“ Nicolai.
6. Ouverture zu „Rosamunde“ Fz. Schubert.
7. Furiantanz und Reigen der seligen Geister aus „Orpheus“ Gluck.
8. Potpourri aus der Operette „Die Gondoliere“ Sullivan.

Fremden-Verzeichniss.

vom 19. April 1898. (Aus amtlicher Quelle.)

Hotel Adler.	
Cardoze m. Fam.	Hamburg
Meyer	Hannau
Buz, Comm.-Rath	Augsburg
Rotschild, Rent.	Cöln
Rehe, Dr.	Cöln
Bühlendorff	Berlin
Bischoff, Dir.	München
Forstner, Kfm.	Berlin
Pormme	Dillenburg
Hotel Agir.	
Elkan m. Fr.	Hamburg
Rolffs, Gch. Comm.-R.	Bonn
Junkermann, Fr.	Düsseldorf
Klöpper, Fr. m. Bd.	Hamburg
Klöpper, Frl.	Hamburg
Sillem m. Fr.	Hamburg
Heinzerling, Frl.	Darmstadt
von Pressentin	Parchim
von Buengner m. Fr.	Riga
Bahnhof-Hotel.	
Soep m. Fr.	Amsterdam
Meyer	St. Goarshausen
Radke, Gerber	Sidney
Langlotz, Kfm.	Berlin
Heumann, Kfm.	Coblenz
Heumann, Frl.	Coblenz
Hotel Bellevue.	
Dittmar, Dir.	Berlin
Bevé m. Fr.	Hilversum
Schwarzer Bock.	
Haase, Fr.	Münster
Bialou, Fr.	Berlin
Borrmann, Fr.	Flemendorf
Gluck, Prof.	Berlin
Knoop-Jessau	Rastenburg
Kahle, Kfm. m. Fr.	Werdau
Zwei Bücke.	
Campmann m. Fr.	Dortmund
Fuchs, Inspector	Stettin
Hotel Dahlheim.	
Sieffert, Prof.	Bonn
Lamm, Kfm. m. Fr.	Erfurt
von Zepin, Fr.	Cassel
Hotel Einborn.	
Borsing, Kfm.	Elberfeld
August, Kfm.	Cöln
Scheu, Kfm.	Hannover
Ricker, Kfm.	Cöln
Vater, Kfm.	Stuttgart
Eisenbahn-Hotel.	
Martin, Inspector	Sobernheim
Rosemund	Cassel
Tacke, Kfm.	Lorchhausen
Langschier, Lehrer	Birlenbach
Hehmann, Insp.	Löhmburg
Mittelholzer, Frl.	Appenzell
Badhaus zum Engel.	
Steinmeister, Landr.	Nauen
Weniger, Fr. m. T.	Neuwied
Werring m. Fr.	Drammen
Jordan, Fr.	Wolmirsleben
Schacke, Fr.	Agneidorf
Weissestein, Rent.	Berlin
v. Oppel, Rittergutsb.	Dresden
Pressler, Fr. m. Bd.	Dresden
Englischer Hof.	
Jacobsohn, Fr., Rent.	Berlin
Jacobsohn, Frl., Rent.	Berlin

Pflugbeil, Kfm.	Zwickau
Weiske, Pastor	Völpno
Badhaus zur Goldenen Krone.	
Fischer	Diedenhofen
Arnold, Fr.	Altenburg
Löffler, Fr.	Altenburg
Seckel, Fr.	Opiaden
Weisse Lilien.	
Richter, Fr.	Dresden
Link	Büdingen
Klette	Breslau
Ballauff	Berlin
Hotel Metropole.	
Bruch	Berlin
Riegel, Pfr.	Porch
Graf v. Pückler-Limpurg m. Fr.	2 T. u. Bed. Porch
Flenheim	Frankfurt
Grüschwitz, Com.-R.	Neusalz
Dr. Wehmer, Staatsanw. a. D.	Berlin
Graf v. Pückler-Limpurg	Stuttgart
Dr. Sachs m. Fr.	Hamburg
Bennet	London
Villa Nassau.	
Jolles m. Fr.	Haag
Jolles, Fr.	Haag
Nannenhol.	
Rummel m. Fr.	Now-York
Hecker, Superintendent m. Fr.	Nordhausen
Enders	Bullay
Hahn, Cant.	Jlsenburg
Wolff, Kfm.	Berlin
Stern, Gymnasiallehrer m. Fr.	Wilhelmshöhe
Vietor, Kfm.	Berlin
Zaepfel, Kfm.	Auerbach
Hotel du Nord.	
Bert m. Fr.	Nymwegen
Park-Hotel.	
Cahn, Com.-Rath m. Fr.	Berlin
Pfälzer Hof.	
Oppenheimer, Hdlr.	Kamberg
Wurmrich	Brest
Mark, Kfm. m. Frau	Mainz
Bertram, Frl.	Hannau
Schreppner	Frankfurt
Quisisana.	
von Reiser	Heidersdorf
Rhein-Hotel.	
Hasenelever, Ingen.	Aachen
Prejger	Berlin
Mossek, Fabrikbes. m. Fr.	Posen
Finger, Spinnereibesitzer mit Frau	Aachen
Dr. Hornung, Arzt	Schloss Mariat
Dr. Hammerstein, Arzt	Berlin
Hammerstein, Kfm.	Potsdam
Wartenberg m. Fr.	Eberswalde
Stuckler, Fbkt.	Charlottenburg
Schmidt, Fabrikbes.	Magdeburg
Haenschke, Director	Berlin
Poaczaski, Ingen.	Swanowo
Soltmann, Officier	Metz
Böcklen	Cöln
Haagen	Cöln
Mathissen	Stockholm
Weisses Ross.	
Arnold, Apotheker	Leisnig
Scharp, Frau	Zweibrücken
Hartmann, Frau	Zweibrücken
von Gordon, Hptm.	Offenbach
Völkel, Schlachthofdirect. mit Frau	Elbing
Senff, Rentner m. Fr.	Leipzig
Nickse, Frau	Hildesheim
Neese, Frau mit 3 Kinder	Elberfeld
Hotel Rose.	
Piek, Rtr. m. Sohn	Holland
Schjölberg, Obergerichtsanwalt m. Fr.	Bodö
Bradford, Rentner u. Frau	Manchester
Kirchner, Gesellsch.	London
Fabri, Director	Hamburg
Heer-Koch, Frau m. Bed.	Basel
Heer, Dr. phil.	Basel
Franzen, Arzt	Schweden
Landgren, Dr. phil.	Schweden
Dürbig, Rentner	Leipzig
Dr. Nieberding, Staatssekretär	Berlin
Fatman, Rentner	Newyork
Schwartz, Fabrikf.	Düsseldorf
vom Rath, Gutsbesitzer mit Frau	Magnitz
Römerbad.	
Stütting, Ingenieur	Dortmund
Kobe sen., Rentner	Halle
Jackisch, Königl. Baurath mit Frau	Beuthen
Weisser Schwan.	
Vogler m. Fr., Rentn.	Berlin
Wachs	Dresden
Wachs, Fr. m. S.	Dresden
Konow, Fr.	Stockholm
Jacobi, Fr.	Stockholm
Rytzell, Frl.	Stockholm
Boström	Rheydt
Schmolder m. Fr.	Gotenburg
Kronkes m. Fr.	Berlin
Thomas, Amst.	Berlin
Hotel Spiegel.	
Harnig m. Fr.	Halle
Krauss, Frl.	Bernburg
Mann	Breslau
Frau Dr. Schmidt	Jüterbog
Hennig m. Fr.	Dresden
Kalicki, Fr.	Berlin
Goldstein m. Fr.	Berlin
Kronheim	Glogau
Hotel Schweinsberg.	
Ludwig	Frankfurt
Achenbach	Justenhütte
Rothschild	Gießen
Lippold m. Fr.	Mannheim
Felten	Metz
Müller	Köln
v. Witten, Rentn.	Bad-Baden
Schützenhof.	
Knoblich	Grünberg
Löbel	Berlin
Noll	Hübingen
Bach	Ober-Zeuzheim
Schmidt, Frl.	Miehlen
Saalfeld	Weimar
Ahrens	Peine
Schwarz	Oberhausen
Degenhardt	Wahnfried
Schulz, Eisenb.-Beamt.	Cassel
Stelzer	Griesheim
Warner	Höchst
Ehlers m. Fr., Ing.	Mannheim
Bönnighaus	Barmen
Hotel Tannhäuser.	
Paul, Chemiker	Strassburg
Ross	Köln
Rähle m. Fr.	Leipzig
Kocher, Apotheker	Thun
Krull	Bielefeld
Kamp	Höhr
Tannus-Hotel.	
Osterrohte, Regier.-Referendar	Wiesbaden
Kamp	Höhr
Reinhardt, Fbkt.	Altenburg
Geier, Fr., Rechn.-R.	Altenbg.
Schultze, Ger.-Ass.	Breslau
Ehrensberger	Karlsruhe
Richards, Stud. med.	Sayn
Hotel Victoria.	
Ihre Durchl. Prinz Otto von Schaumburg-Lippe	Metz
Radloff, Berg-Ing.	Petersburg
Glafe, Fabrikbes.	Nürnberg
Ury m. Fr., Fabrikbes.	Breslau
Larmioie	London
Ritter	London
Vier Jahreszeiten.	
Merch, Arzt	Darmstadt
Goerlitz, Major	Metz
Körting m. Frau, Fabrikant	Hannover
In Privathäusern.	
Armen-Augen-Heil-Anstalt, Appel, Christina	Gonsenheim
Beckenbach, Eva	Obernheim
Dür, Rosa	Sonnenberg
Hemp, Sophie	Bodenhard
Holz, Maria	Elville
Kreckel, Katharina	Lehr
Karl, Katharina	Seelbach
Lehmann, Amalie Brenngewer	Obernheim
Matheus, Philipp	Löhnberg
Neu, Emma	Geisenheim
Kilian, Wendelin	Cöln
Pauer, Waldemar	Cöln
Reusch, Philipp	Radesheim
Schäfer, Heinrich	Biebrich
Wallrahenstein, Peter	Lg.-Schwalbach
Zimmermann, Peter	Gehlert
Dr. Gierlich's Kurhaus	New-York
Adler, Kfm.	New-York
Tariseck	New-York
Lichmann, jun., Kfm.	Berlin
Hohenholz, Kfm.	Rheydt
Villa Speranza.	
Pickel, Frl.	Amsterdam
Seibert, Rent.	Wheeling
Neubauerstrasse 3.	Cormock, Mrs.
West-Hartlepool	Taunusstrasse 16.
Herrmann, Comm.-Rath m. Fr.	Frankenhausen
Wilhelmstrasse 38.	Frankfurt
Oswalt, Fr.	Soerabayer
Volt, Fr.	Soerabayer
Baroness de Vos van Steenay	Holland
Neuville, Frl.	Holland

1 Spiegel- und 1 Kleiderschrank, 1 Klavier, ein Notentagere, 2 Vertikows, 1 Trümeur, zwölf Tische, 5 Bänke, 1 Kleidergestell, 1 Kleiderständer, 18 Bände Pierers Conversations-Lexikon, neunzehn Bände verschiedener Werke (Gartenlaube etc.), 1 Nähmaschine, 6 Kommoden, 3 Consolen, ein Regulator, 2 Spiegel, 4 Bilder, 2 große Läden-reale, 1 Thele,

ferner: 1 Klavier mit Stuhl und Etagere, zwei Auszieh- und 5 Hipp- und Spieltische, 1 Schreibstisch, 1 Sopha, 5 Sessel, 1 Chaiselongue, 1 Büffet, 1 Spiegelschrank, ein Trümeur, 3 Waschkommoden mit Marmorplatten, 1 Teppich, 3 Fellvorlagen, 1 Bowle, 2 Leuchter, 2 Regulatoren, zwei Spiegel, 3 Bilder, 3 Lampen mit Ständer, 1 Ofenschirm, 1 Real, 1 Theke u. dgl. m.

öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.

Die Versteigerung findet theilweise bestimmt statt.

Wiesbaden, den 19. April 1898.

539 Wollenhaupt, Gerichtsvollzieher.

Musverkauf.

Die zur Concursmasse des Kaufmanns Heinrich Leicher, Langgasse 25, Entresol, gehörigen Waaren als: Damenkleiderstoffe, Baumwoll- und Wascstoffe, Cattune, Baumwollflanellen, Hemdentuche, Satins, Biques, Leinen (für Leib- und Bettwäsche), Handtücher, Tischtücher, Servietten, Theegebede, Tischdecken, Bique- und Waffeldecken, wollene Jaguarbdecken, Steppdecken, Gardinen (in Spachtel und complett Tüll), Bettwaren als Bettdamaste, Bettzeuge, Barchente, Drelle, Feder u. Daunencöpel, Damen- u. Herrenwäsche, Kragen, Manschetten, Taschentücher, Cravatten in großer Auswahl

werden wesentlich zu herabgesetzten Preisen ausverkauft.

Der Concursverwalter.**Jagdverpachtung.**

Mittwoch, den 27. April, Nachmittags 2 Uhr, wird die hiesige Wald- und Feldjagd, ca. 2650 Morgen umfassend, auf dem Gemeindebezirk dahier auf 6 Jahre öffentlich verpachtet.

Der Jagdbezirk besitzt einen vorzüglichen Wildstand und ist bequem in 15 Minuten von der Bahnstation Jahn-Wehen zu erreichen.

Wingsbach, den 14. April 1898.

Der Bürgermeister: Schmidt.

III. Bekanntmachungen von Sonnenberg.**Bekanntmachung.**

Zum Beginn des diesjährigen Gemarkungs-Beganges für den hiesigen Gemeindebezirk ist Termin auf Montag, den 9. Mai 1. J., anberaumt.

Etwaige Mängel an den Grenzzeichen sind bis spätestens zum 7. Mai 1. J., Nachmittags 6 Uhr, beim hiesigen Bürgermeisteramte unter näherer Bezeichnung der betreffenden Grundstücke anzumelden. 204a Sonnenberg, den 13. April 1898.

Der Bürgermeister: Seelgen.

Nichtamtliche Anzeigen.

Garantirt reiner

C a c a o,

„Bensdorp“, „van Houten“, „Rüger“, Marke: „Central-Verband deutscher Kaufleute“, „Suchard“ etc. 2054

von M. 1.40 bis M. 3.20 per Pfund.

Chr. Ritzel Wwe. Nachf.

II. Andere öffentliche Bekanntmachungen.**Bekanntmachung.**

Mittwoch, den 20. April 1898, Mittags 12 Uhr werden in dem Versteigerungstotal Doppelheimerstraße 11/13 dahier:

1 vollst. Bett, 1 Waschkommode mit Marmorplatte, 12 Sophas, 6 Sessel, 34 Stühle, 1 Teppich,

Gottes Stimme.

Eine Vabegeschichte aus dem Schwarzwald.
Nach dem Französischen von Friedrich Kley.
(Nachdruck verboten.)

„Ich habe ihn nicht gekauft“, murmelte das junge Mädchen und wagte nicht, den Blick zu erheben.
Mr. Burns machte eine unfreiwillige Bewegung des Staunens.

„Man hat sie Dir geschenkt?“
Sie antwortete nicht.

Mit einer Geste der Mißbilligung schien er ihr einen Vorwurf machen zu wollen, sagte aber, wie wenn er gefühlt hätte, daß dieser Ort zu einer Erklärung nicht günstig war:

„Wir werden wieder darauf zurückkommen; willst Du mir einen Augenblick diese Kamee überlassen?“
Fanny löste sie zitternd und überreichte sie ihm.

Mr. Burns betrachtete sie lange mit besonderer Aufmerksamkeit, wendete sie nach allen Seiten um und prüfte die geringsten Kleinigkeiten mit einer Miene der Ungewißheit; plötzlich aber schien ihm eine Erinnerung Klarheit zu bringen: er drückte den Finger auf eine unmerkliche rauhe Stelle und die Kamee sprang auf. Er konnte sich dabei eines Ausrufs der Überraschung nicht enthalten.

Fanny verfolgte jede seiner Bewegungen mit einer Art Entsetzen; barsch wandte er sich dann zu ihr:

„Woher hat Herr Willmar dieses Kleinod?“
„Seine Mutter hat es ihm hinterlassen.“

„Das hat er Dir gesagt?“
„Er sagte es mir.“

Die Stirn des Engländers verbäuferte sich; die Kamee mit sich nehmend entfernte er sich und begann im Hintergrund des Saales auf und ab zu gehen. Seine Augen schweiften abwechselnd von der Kamee zu Willmar hinüber, der in einiger Entfernung saß und nichts bemerkt hatte. Endlich schien er einen Entschluß gefaßt zu haben und näherte sich dem Zirkel der Gäste.

Hier sprach ein Franzose gerade über die Expedition nach dem Euphrat und über die Gefahren, welche die Forscher inmitten wilder Völkerschaften umgaben.

„Die Gefahren, denen man in Europa ausgesetzt ist, sind nicht eben weniger groß“, warf Burns ein, „und es gibt wenig Reisende, die nicht wenigstens einmal ihr Leben riskierten.“

„Auf den Landstraßen Englands vielleicht“, erwiderte der Franzose ärgerlich, daß er unterbrochen worden war.

„In Frankreich, mein Herr, bin ich vor noch nicht 12 Jahren, ich selbst, der ich rede, überfallen worden.“

Die Damen stießen einen Ruf des Schreckens und der Neugierde aus.

„Sie, Sie, wie so?“

Alle Anwesenden rückten nun heran und der Kreis schloß sich um Mr. Burns enger.

„Es ist ein höchst einfaches Ereignis“, fuhr dieser fort, „obgleich es für mich grausame Folgen hatte. Nachdem ich in Brest gelandet war, durchkreiste ich die Bretagne in einer Postkutsche. Ich war allein und Träger von 400 000 Francs in Banknoten. Wir mußten einen weiten, sandigen Uferplatz passieren, genannt die Grève von St. Michael.“

Willmar war allein bei Seite und theilnahmlos bei der Bewegung geblieben die um Burns stattgefunden hatte, während dieser sein Augenmerk immer wieder auf ihn richtete.

„Als wir bei dieser Ueberfahrt angelangt waren, war die Nacht schon weit vorgedrückt, und tiefe Dunkelheit herrschte. Die Postkutsche begann den feuchten Sand zu durchschneiden, ohne daß man weder das Geräusch der Räder noch der Pferde wahrnahm. Es lag etwas Sonderliches in dieser Situation. Ich wurde durch die Finsternis geführt wie durch einen Zauber; zur Rechten und auf endlosen Linien sah ich helle und unbewegliche Formen, die abwechselnd erschienen und wieder verschwanden.“

Ein verwirrtes Durcheinander, ähnlich dem Geräusch einer nahenden Menschenmenge, kam von dieser Seite: es war das Brausen einer steigenden Flut. Etwa zehn Minuten rollte ich so fort, völlig in Anspruch genommen von dem bizarren Schauspiel vor meinen Augen, als der Wagen an einem Felsen vorbeipassirte, welcher inmitten dieser Sandebene einer lauernden, ägyptischen Sphinx nicht unähnlich war. „Frglas!“ rief mir der Postillon zu, indem er mit seiner Peitsche auf die riesige Klippe zeigte.“

Bei dem Namen Frglas, den der Erzähler soeben aussprach, begann Willmar zu zittern, er erhob den Kopf und lauschte aufmerksamer. Der Engländer sah alles und fuhr fort:

„Dieser Name sollte in meinem Gedächtniß auf immer eingepreßt werden. Kaum waren wir an dem Felsen vorüber, als die Kutsche plötzlich hielt, ich hörte einen Schrei und das Geräusch eines stürzenden Menschen, ich flog nach der Portiere, fand aber nicht Zeit, etwas zu sehen, denn in demselben Augenblick fiel ich in den Wagen zurück mit zer Schlagener Kopf und im Blute gebadet.“

Ein anhaltendes Murmeln des Schreckens unterbrach Mr. Burns. Dieser wandte seine Augen nach Willmar, welcher seinen Platz nicht verlassen hatte, aber entsetzlich bleich geworden war.

„Als ich wieder zu mir kam, erfuhr ich einige Tage nach dem Vorfall, daß mich Fischer auf der Grève in Empfang genommen hatten und daß man den Wagen geplündert und den Postillon todt aufgefunden habe. Drei Monate brauchte ich, um mich von den Wunden wieder zu erholen.“

„Und hat man den Mörder nicht entdecken können?“ fragten mehrere zugleich.

„Die nachherigen Recherchen blieben resultatlos: mir selbst aber verblieb noch einige Hoffnung, da unter den geraubten Gegenständen sich eine Kasette mit mehreren leicht wieder zu erkennenden Kleinodien befand, unter anderen eine Kamee ähnlich dieser.“

Mr. Burns zeigte die Kgraffe, die er in der Hand behalten hatte. Man neigte sich bereits herzu, um sie in Augenschein zu nehmen, als Miss Fanny einen Schrei ausstieß. Aller Augen wandten sich nach dem Orte, den ihr Blick bezeichnete: Edward Willmar stützte sich gegen die Wand, nahe daran, das Bewußtsein zu verlieren.

— „Was hat er?“ rief man von allen Seiten.

„Ich kann es Ihnen sagen —“

„Vater!“ schrie Fanny auf ihn zustürzend in rasendem Schmerz der Verzweiflung und mit stehenden Händen.

Der Engländer schwieg und fing sie in seinen Armen fast ohnmächtig auf. Aber alle Zuschauer hatten sich bei diesem Schrei fast entsetzt abgewendet. Willmar selbst vernahm ihn; er richtete sich auf wie ein Gespenst und wiederholte verwirrt, als er Mr. Burns das junge Mädchen halten sah:

Ihr Vater! Mein Gott, ihr Vater!

Einen Augenblick suchte er rings um sich her mit irrem Blick, stürzte dann zur Thür hinaus und verschwand.
(Fortsetzung folgt.)

Wasserdichte

Gummi-Betteinlagen

von Mk. 1.30 an bis 7 Mk. pr. Mtr. (erst. in abgop. Stück. in grösster Auswahl; ferner alle übrigen Bedarfsartikel für Kranke, Wöchnerinnen, Säuglinge in bester Qualität zu niedersten Preisen empfiehlt

Taunusstrasse 2. A. Stoss, Taunusstrasse 2.
Gummi-Waarenhaus. 1708

9 Langgasse 9

9 Langgasse 9

Emil Paqué Nachfolger, Schuhwaaren-Niederlage.

Grösste Auswahl in farbigen

Frühjahrs- u. Sommer- Schuhwaaren

für Damen, Herren und Kinder in spitz, breit und eckig.

Specialität der berühmten Goodyear Welt-Artikel.

Beste Handarbeit.

9 Langgasse 9.

9 Langgasse 9.

Wohnungs-Anzeiger

Insertionspreis unter dieser Rubrik
für unsere Abonnenten
20 Pfg. pro Anzeige.

des
„Wiesbadener General-Anzeigers“.

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Insertionspreis bei wöchentlich drei-
maliger Aufnahme für unsere Abonnenten
monatlich **2 Mark.**

Haben Sie

Wohnungen

zu vermieten, so inserieren Sie am erfolgreichsten und
billigsten im „Wohnungs-Anzeiger“ des „Wies-
badener General-Anzeigers“, der täglich erscheint
und als Beiblatt des amtlichen Organs der städtischen Be-
hörden in der ganzen Stadt von allen Interessenten gelesen
wird. Der Insertionspreis beträgt für kleine Wohnungs-
Anzeigen bei wöchentlich dreimaliger Aufnahme nur **2 Mark**,
bei täglicher Aufnahme nur **4 Mark pro Monat**.

Miethsgesuche

Schöne Wohnung,

4-5 Zimmer nebst Zubehör, im
1. oder 2. Stock, mit Balkon und
Gartenbenutzung, möglichst in
Nähe des Rgl. Schlosses, per
1. October oder früher zu mieten
gesucht. Gest. Off. erbeten unter
U. W. 12 an die Expedition des
Blattes. 7485*

Vom 15. August bis Ende Sep-
tember wird für vier Personen eine
möblierte Wohnung
(einfachste Ausstattung, ohne
Betten und Wäsche) von 2 großen
oder 3 kleineren Zimmern mit
eingerichteter Küche nebst Schlaf-
raum für zwei Mädchen gesucht.
Off. mit Preisangabe zu richten
an Regierungsrath **Rungo**,
Sohn, Deutscher Ring 9. 7314*

Sofort gesucht

möbl. Wohn- und Schlaf-
zimmer mit 2 Betten, oder
großes, freundl. Zimmer, ev. mit
Mittagstisch, Gartenhaus bevor-
zugt. Off. mit Preisangabe u. B.
U. 100 Exp. d. Bl. erb. 1143b

Junger Mann sucht

ein möbliertes Zimmer
nach vorn. Offerten mit Preis-
angabe unter G. H. 66 befördert
die Expedition des General-
Anzeigers. a*

Einfach möbliertes

Zimmer

per 1. Mai gesucht. Off. unter
U. H. befördert die Exp. 2529

Mittel-Wohnung.

Blücherstraße 12

3 Zimmer, Küche nebst Zubehör
zu vermieten. Zu erfragen
Blücherstraße 10, im Hinterhaus
bei Joh. Sauer. 2552

Kleine Wohnung.

Platterstraße 58

freundl. Wohn-, 1 Zim. u. Küche,
zu verm. Näh. 3. Stock. 2227

Hirschgraben 18a

eine Wohnung von 2 Zimmern,
Küche und Keller auf 1. Juli zu
verm. Näheres Parterre. 7825*

Stiftstraße 24

Stb. Frontspitze, eine schönes
Frontspitzzimmer oder Mansarde
zu vermieten. 2636

Läden. Büreaus.

Bleichstraße 20

Laden mit Wohnung, wo seit
sechs Jahren Specerei- und Ge-
müsgeschäft ohne Unterbrechung
betrieben, per 1. Juli zu verm.

Leere Zimmer.

Adlerstraße 52,
ein neu hergerichteter einz. Zimmer
auf gleich oder 1. April an eing.
Person zu vermieten. 2470

Ein schönes Parterrezimmer so-
fort zu verm. Näh. Ger-
mannstraße 6, Laden. 2590

Römerberg 8

eine leere Stube zu verm. 7837*

Möblierte Zimmer

Wiegergasse 31

3. St., schöne Schlafstelle zu ver-
mieten. 7786

Zimmer

für einzelnen Herrn
Gustav-Adolfstr. 10,
Hochpart.,

2 sehr freundliche, gut möblierte
Zimmer, in neuem Hause, jedes
mit separatem Eingang preis-
werth sofort zu vermieten.
(Elekt. Bahn in nächster Nähe;
zum Nerothal 1/2 Stunde; sehr
ruhige, gesunde Lage.)

Marktstraße 12

Entresol, Speisewirtschaft, erhält-
liche junge Leute Kost u. Logis. 2584

Hellmundstr. 3, 2,

1 oder 2 möbl. Zimmer mit oder
ohne Pension zu verm. 2286

Wellrigstr. 25,

Bordh. I L., schön möbl. Zimmer
per sofort. 7525*

Wellrigstraße 33

Hinterhaus 1 Stg. links, erhält
ein reines, Arbeiter Logis. 7713*

Wiegergasse 18

einfach möbl. Zimmer an reines
Arbeiter zu vermieten. 2279

Schulberg 15

Gartenhaus Part. r., eine möbl.
Mansarde zu vermieten. 7708*

Schwalbacherstraße 37,

Stb. 1 St., ein schön möbliertes
Zimmer zu vermieten. 2635

Glehnorenstr. 3,

2. St. links, möbl. Schlafzimmer
und hübscher, kleiner Salon mit
Piano an Lehrer, Beamten oder
Kaufleute sofort zu verm. 2595

Einfach möbl. Zimmer

(Part.) mit Kost zu vermieten.
Näheres Expedition. 2614

Adlerstraße 18

3. St., erhalten reines, Arbeiter
gute Kost und Logis. 7768

Wellrigstr. 45

Stb. 3. St., erhalten zwei reines.
Arbeiter Schlafstelle. 7770*

Hermannstr. 5

Stb. 1., möbl. Zim. z. verm. 7769*

Sedanstraße 5

Stb. 1 St. l., möbliertes Zimmer
zu vermieten. 2510

Herrnhutgasse 3

2 St., möbl. Mansarde an 1-2
junge Leute zu verm. 2530

Saalgasse 22

kleines möbl. Zimmer mit oder
ohne Pension zu verm. 7749*

Hellmundstr. 41

2 Stiegen, kann ein anständiger
Mann sof. Kost u. Log. erh. 7753*

Capitalien.

Für Kapitalisten

kostenfreies Placement guter Hypotheken.
Wilhelm Schüssler, Jahnstraße 36.

Stern's

Hypotheken-Agentur,
Goldgasse 6

(für Kapitalisten kostenfrei) em-
pfehlen sich zur Vermittelung von
Hypotheken zur ersten u. zweiten
Stelle, sowie von Restkauf-
schillingen in jeder beliebigen
Höhe.

45-50000 Mk.
auf 1. Hypothek in hiesiger
Stadt auszuliehen, sowie

24-25000 Mk.
auf 1. Hypothek, auch nach
Auswärts, zum billigen Zinsfuß
auszuliehen durch **Wilhelm
Schüssler**, Jahnstr. 36, 2.

Geld! Wer Geld jed. Höhe zu
verl. Prospekt umsonst von „D.
E. A.“, Berlin 43. 1109

Unterricht.

zwanzigstes Schuljahr.

Vietor'sche Frauen-Schule,

Tannusstraße 13, Haltestelle der Straßen u. Pferdebahn.
Älteste u. größte Frauen-Hochschule Nassau (gegr. 1879).

Pensionat für Auswärtige.

Weitere Anmeldungen zu den eben beginnenden neuen Kursen
in allen Fächern jederzeit durch die Vorsteherin, **Fr. Julie
Vietor**, oder den Unterzeichneten. **Moriz Vietor**. 97

Das akademische

Zuschneiden
nebst Kleidermachen wird
gründl. erl. bei Honorar (vier
wöchentl. Vehrzeit) Näh. 2567
Wellrigstraße 27, 2 St.

Piston- und

Trompeten-Unterricht
wird gründlich erteilt.
Offerten unter Z. V. 32 an
die Exped. des Bl. 220

Samenhandlung Ellenbogengasse 9,

Heinrich Schindling,

empfehlen zur jetzigen Aussaat seine bewährten und
erprobten Gemüse- und Blumen-Sämereien, ewiger und
deutscher Ales, weiß- und gelbb. Steinflee, vorzüglich
für Rasen zc., Dickwurz, ächte, einwurzel. Oberndorfer
Riesen, Pferdebohnen, Saatmais, Saat-Wicken, Erbsen,
Linsen, Bohnen. Specialität: Grassamen in diversen
Mischungen für Bleich- und Bierrasen zc. zc.
Preisliste gratis. 143

Niederlage in Biersdorf b. S. J. G. Schöbe.

Blücherstraße 12

Stb. 2 St. l., erhalten 1- oder 2
junge Leute Zimmer mit oder
ohne Kost. 7773*

Zwei reines, Arbeiter erhalten

Kost u. Logis. Feld-
straße 22, Stb., Part. r. 7442*

Adlerstraße 69

2 Tr., r., erhält ein anst. Mädchen
schöne Schlafstelle. 7804*

Mauritiusstr. 10

3 St., ein gut möbl. Zimmer
per 1. Mai zu vermieten. 1662

Blücherstraße 12

Hinterhaus, 3 Stg. r., einfach
möbliertes Zimmer an reinlichen
Arbeiter zu vermieten. 7807*

Mauergasse 8

Stb. 2 St. rechts, können 1-2
reines, Arbeiter Logis erh. 7815*

Helenenstraße 12

Stb. Part., können 1 auch 2 reines-
liche Arbeiter gute Schlafstelle
erhalten. 7832*

Bleichstraße 11, 2 L.,

ein feines, hübsch möbliert,
mit 1 oder 2 Betten, mit Pension
sofort billig zu verm. 2627

Wellrigstraße 37

1 St. Stb. l., erhält ein reines.
Arbeiter schönes Logis. 7827*

Kleine Anzeigen.

Anzeigen für diese Rubrik bitten wir bis 9 Uhr
Vormittags in unserer Expedition einzuliefern.

Massiv gold.

Trauringe

liefert das Stück von 5 Mk. an.
Reparaturen

in sämtlichen Schmuckfachen,
sowie Neuauferfertigung derselben
in sauberster Ausführung und
allerbilligsten Preisen.

F. Lehmann, Goldarbeiter
Langgasse 3, 1. Stiege,
kein Laden. 16

Neue Betten

v. 50 Mk. an,
2 St. Kleider-
schrank 30 Mk., 1 St. 16, Küchen-
schrank 21, Kommoden 23, Verti-
kalkow 28, Bettstelle 18, Sprung-
rahmen 17, Matrassen 10, Deck-
betten 12, Kissen 3.50, Schreib-
kommoden 35, Tische 6, Stühle
2.50 Mk., Küchenbretter 5, alle
Sorten Tische, Stühle, Spiegel,
Bettfedern zc. wegen Ersparnis
der Ladenmiete sehr billig zu verk.

Frankenstr. 19, Stb. P. 7629*

Bett für 50 Mk., sowie

ein Sopha (neu)
zu verkaufen 7811*

Jahnstraße 5, Parterre.

Eine hochträgliche
Fahrkuh

zu verkaufen in
Küringen 20. 7824*

Zwei vollständige Betten
I billig zu verkaufen. Wo? sagt
die Expedition. 7719*

Ein Zweirad mit dünnem
Hartgummireif für 12 Mark
zu verkaufen. Hirschgraben 18,
2. Stock. 7798*

Maculatur =

Papier

zu haben
Expedition des
„Wiesb. Gen.-Anzeigers“.

Ein großer, harter
Kinderwagen

billig zu verkaufen. 7826*

Näh. Wellstr. 14, Stb. part.

Alte Backsteine

billig abzugeben, Marktplat.
Dasselbst werden Erdbarbeiter
angenommen, **Christmann**.

Sicheren Erfolg

bringen die allgemein be-
währten
Kaiser's

Pfeffermünz-Caramellen
gegen Appetitlosigkeit,
Magenweh u. schlechtem
verdauenen Magen

acht in Paketen à 25 Pfg.
bei **Louis Schild**, Dro-
guerie, Wiesbaden, **Otto
Siebert**, Apotheker, Wies-
baden 7226

grauer Spitz

zugelaufen Römerberg 23, 1 St. r.
Von heute an kann Nacht
gebleicht

werden bei **Fr. Lenz**, Bleich-
anstalt, Blücherstraße. 7816*

Fr. Becht, Wagenfabrik

(gegründet 1815)
Mainz, Carmelitenstrasse 12 und 14,
hält stets Vorrath von 30 Luxuswagen

jeder Art,
sowie aller Sorten Pferdegeschirre.
Reelle Bedienung! Billigste Preise!

Alte Wagen in Tausch! 66*

Koch-

und 2545

Conditoren-

Anzüge u. Wäsche
in allen Weiten vorrätig.

G. H. Lugenbühl
Ecke Markt- u. Grabenstr.

Gut bürgerlichen
Mittags- u. Abendtisch
in und außer dem Hause.
2578 Walramstraße 13, Part.

Homöopath.

Anstalt

Frankfurt a. M.
Stiftstraße 15

gegr. 1883, spez. für
Geschlechtskrankh., ver-
alt. Harnröhren- und
Blasenleiden, Ausflüsse
Syphilis, Quecksilber-
vergiftung, Hals-, Haut-
u. Nervenerkrankh., Kopf-
u. Knochenschmerzen,
Folge. jugendl. Verirr.,
Schwächezust., Impo-
tenz zc. mit überrasch.
Erfolg. Neue. Ver-
fahr. Ausw. brieflich.
Prosp. zc. 20 Pfg. 53/51
Sprechst. tägl. 11-1
u. 3-6 Uhr.

Ein neues
Halbverdeck

zu verkaufen. Ph. Ohly, Feld-
straße 8. 2617*

Ein Pferd

mit Geschirr und Schneppkarren
zu verkaufen, alles in sehr gutem
Zustande. Näh. in der Exped.
dieses Blattes. 2632

Alte eichene
Rammpfähle

billigt bei
Grundgräber **Christmann**,
Marktplat. 7825*

Ziegenmilch

täglich frisch zu haben Feld-
straße 25. 7779*

Wäsche zum Waschen und
Bügeln wird ange-
nommen und sehr billig und
schön besorgt. Näheres bei Frau
C. Dusch, Rosbach, Bleich-
gasse 6. 1144b

Ein 7834*